



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

5 (6.1.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38462](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38462)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Rath.

Für den Inseratentheil: R. Apfel.

Notationsdruck und Verlag der

Dr. P. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

(Sämtlich in Mannheim.)

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 5. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 6. Januar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Der „General-Anzeiger“  
der Stadt Mannheim und Umgebung  
(Mannheimer Journal)

ist von heute ab eingetragen in der Postliste unter  
Nro. 2288.

Sämtlichen neu eintretenden Abonnenten liefern wir auf Verlangen den bis jetzt erschienenen Theil des Romans

„Der Schwur am Sterbebett“  
gratis und franco nach.

Postabonnenten wollen die Nachlieferung bei unserer Expedition durch Postkarte verlangen.

#### Ein Erfolg der Mannheimer Handelskammer.

Die Zeitschrift für Handel und Gewerbe schreibt: „In der vergangenen Woche fand in Konstantinopel eine Versammlung deutscher Kaufleute statt, um über die Errichtung einer deutschen Handelskammer zu beraten. Ein definitiver Beschluß liegt indessen noch nicht vor. Die deutsche Kammer würde die fünfte der dort bestehenden ausländischen Handelskammern sein. Die älteste ist die österreichisch-ungarische, neben welcher in den beiden letzten Jahren eine französische, eine italienische und eine englische Handelskammer in's Leben gerufen wurde. Die Anregung zur Gründung der deutschen Handelskammer soll von der Handelskammer in Mannheim ausgegangen sein.“

Die letztere Bemerkung dürfte jedoch dahin zu berichtigen sein, daß Herr Dr. Bartsch, Rechtsanwalt am kaiserl. Deutschen Konsulargerichte zu Konstantinopel den Abdruck der schon vielbesprochenen, im Auslande so hochgeschätzten Denkschrift an das Reichsamt des Innern von der Handelskammer Mannheim sich erbitten hat, um der Frage der Errichtung einer deutschen Handelskammer in Konstantinopel neuerdings näher treten zu können. Derselbe hat vor mehr als Jahresfrist in den deutschen Handelskreisen in Konstantinopel schon die Frage ventilirt, mußte dieselbe aber wegen der großen Divergenz der Ansichten wieder aufgeben. Nun gab gerade der von der Mannheimer Handelskammer unternommene Schritt neuen Anlaß, die Errichtung einer solchen Kammer an diesem Orte wiederholt zu beraten, auch scheint der Moment unmittelbar nach Eröffnung der Orientbahnen, und nachdem erst in allerjüngster Zeit deutsches Kapital und deutsche Interessen in Konstantinopel in weitgehender und vielversprechender Weise engagirt worden sind, zur Wiederanregung oben erwähnter Frage nicht ungünstig gewählt. Die Anregung zur Gründung einer deutschen Handelskammer in Konstantinopel ist also nicht direkt von der Handelskammer Mannheim ausgegangen, sondern der deutsche Handel im Auslande ergreift nunmehr durch die Aufwerfung dieser Frage — die allerdings durch diese Kammer in Fluß gebracht wurde — aus eigener Initiative die Gelegenheit, dem schon längst gefühlten Bedürfnis einer Interessenvertretung, wie es andere Stationen schon längst besitzen, näher zu treten, bezw. die Errichtung von deutschen Handelskammern im Auslande ebenfalls zu verwirklichen.

#### \* Der Fall Morier

gelangt durch das neue eigenartige Verfahren des englischen Botschafters in ein neues, nicht weniger als freundliches Stadium. Herr Morier veröffentlicht in den englischen Blättern folgenden Briefwechsel:

Das erste Telegramm Sir R. Moriers an den Grafen Bismarck

vom 19. Dezember aus Petersburg lautet: „Die Köln. Zeitung, welche ich eben erhalten habe, enthält einen bösnischen Angriff, unter anderem, daß ich als Geschäftsträger in Darmstadt im Jahre 1870 die Bewegungen der deutschen Armee an Bazaine verrathen hätte. Ich hätte diesen Angriff gleich anderen Verleumdungen der deutschen Presse mit der höchsten Verachtung behan-

delt, wenn ich nicht im vergangenen Juli in England gehört hätte, daß Ew. Excellenz verschiedenen Personen mitgetheilt haben, daß der deutsche Militär-Attache in Madrid über Bazaines Enthüllung berichtet habe. Ich that Ew. Excellenz nicht das Unrecht, anzunehmen, daß Sie die Wahrheit einer so handgreiflich absurden und als falsche und unmögliche Verleumdung gestempelten Erzählung glaubten, noch that ich Ihnen die Beleidigung an, Sie eines so unnatürlichen Eynismus fähig zu halten, daß Sie annehmen sollten, daß ein durch Freundschaft und Vertrauen des seligen Kaisers Friedrich geehrt Mann so unaussprechlich gemein sein könne und dieses Vertrauen und diese Freundschaft zum Verrath seiner Armee an den Feind benutzen werde. Trotzdem hielt ich es für angezeigt, sofort an Bazaine zu schreiben und ihn um Wahrheit besagter Unterredung zu befragen. Ich erhielt eine ausdrückliche Ablehnung, wovon Copie sowie Abschrift meines Briefes ich mich beehren zuzufügen. Auf diesen documentarischen Beweis der Unrichtigkeit der Unterredung appellire ich an Ew. Excellenz als Gentleman und Ehrenmann, in der „Nordd. Allg. Ztg.“ die gemeine und niederträchtige Verleumdung der „Köln. Ztg.“ sofort lägen zu lassen.“

Der Brief Moriers an Bazaine vom 25. Juli lautet:

Man erzählt in Berlin, daß Sie in einer mit dem deutschen Militärbedollmächtigten zu Madrid gepflogenen Besprechung erklärt hätten, Sie seien durch ein Telegramm, das ich von Darmstadt aus an Sie gerichtet haben soll, über die Bewegungen der deutschen Truppen unterrichtet und in die Lage versetzt worden, denselben schweren Verlust beizubringen. Ich brauche Ew. Excellenz wohl nicht erst zu versichern, daß ich an die Richtigkeit dieser Ew. Excellenz unterlegten Angabe nicht glaube, doch bitte ich Sie um eine direkte Erklärung, um dieser für Ihre Beroin, wie für die meine gleiche ingerichte Beleidigung lägen streiten zu können.

Die Antwort Bazaines aus Madrid vom 8. August lautet:

Herr Botschafter! Abwesend von Madrid, um die Bäder zu besuchen, konnte ich den Brief Ew. Excellenz über die militärische Conderation nicht beantworten, welche von ihrem angebliden Verfasser mißverstanden ist. Ich kannte Ew. Excellenz vor und während des Krieges von 1870. Ich leugne auf das bestimmteste diese Conderation und ich habe die bewußte Unterredung mit Niemanden gehabt. Verzeihen Sie meine schlichte Schrift, ich habe durch die moralischen Qualen, die ich so lange erlitten, die Stärke der Nerven eingebüßt. Ihre Güte gegen mich in Madrid ist eine Erinnerung, die ich nie vergessen werde. Genehmigen Sie u. s. w.

Die Antwort des Grafen Herbert Bismarck an Sir R. Morier

aus Friedrichshagen vom 25. Dezember lautet: „Ew. Excellenz Schreiben vom 19. habe ich zu erhalten die Ehre gehabt. Ich behauere, daß ich weder aus dem Inhalt noch aus dem Ton desselben Veranlassung nehmen kann, Ew. Excellenz überraschender Forderung zu entsprechen und aus den mir durch meine amtliche Stellung der deutschen Presse gegenüber gezogenen Grenzen herauszutreten. Genehmigen Ew. Excellenz u. s. w.“

Das Schlupf schreiben Sir R. Moriers an den Grafen Bismarck

aus Petersburg vom 31. Dezember lautet: Ich habe die Ehre, den Empfang Ew. Excellenz Briefes vom Weihnachtstage in Beantwortung meines Briefes vom 19. Dezember anzudeuten und darzulegen, daß, da Sie ablehnen, sich öffentlich oder privatim gegen die ungescheitliche Verleumdung des Verraths der kronprinzlichen Armee an den Marschall Bazaine zu erklären oder meine Beweise behufs Widerlegung zu veröffentlichen, ich keinen andern Ausweg sehe, als unseren Briefwechsel zu veröffentlichen, denn mit Recht oder Unrecht ist der Glaube allgemein, daß der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ Informationen aus amtlichen Quellen bezieht, und er selbst thut sein Bestes, diesen Eindruck zu erzeugen, indem er sich auf nothwendigerweise geheime und amtliche Quellen beruft. Ich behauere nicht, diesen Glauben zu theilen, aber es genügt, daß der Glaube allgemein verbreitet ist. Ich muß daher rücksichtlich der in Ew. Excellenz Briefe enthaltenen Ablehnung an jene Oeffentlichkeit appelliren, welche mein anonymes Verleumder gegen mich ausbeutete. Ich beabsichtige nicht, jemals wieder die Angriffe der Kölnischen und ähnlicher Blätter zu berücksichtigen; ihre Widerlegung wird im voraus besorgt durch die Unmöglichkeit der jüngsten Verleumdung, welche jede zukünftige Anschwärzung gegen mich discreditirt.

Im Anschlusse an diesen Briefwechsel mit dem Grafen Herbert Bismarck und Bazaine, welchen der Botschafter Morier in den Londoner Morgenblättern mit dem Datum Petersburg, den 31. Dezember veröffentlicht, nehmen diese

Blätter in ausführlichen Zeitartikeln für Morier und gegen den Grafen Bismarck und die Kölnische Zeitung Partei.

Die „Times“ sagt: Alle, welche den Freundschaftsbund zwischen England und Deutschland im Interesse des Weltfriedens enger angezogen haben möchten, werden mit tiefem Bedauern die auf Ersuchen Moriers veröffentlichten Schriftstücke lesen. Die Beschuldigung gegen Morier beruht auf schwacher Grundlage. Für den Engländer ist die Sache durch Moriers Ableugnung erledigt. Wir legen zwar keinerlei Mißtrauen dem Vertrauen in Moriers diplomatisches Vorgehen, noch glauben wir, daß er keinerlei Schmeichelei begehe, aber er ist ein englischer Gentleman und kann schmeichellosen Verraths nicht schuldig sein. — Die „Times“ bringt sodann den Zwischenfall mit Kaiser Friedrichs Tagebuch in Verbindung und will dem Fürsten Bismarck begreiflich machen, daß der internationale Staatsverkehr nicht durch „Casernenmanieren“ gefördert werde, die augenscheinlich den schlimmsten Tagen des Kaisers Napoleon entlehnt seien, als dieser Preußen mit Fußstapfen behandelte und durch seine Neypilpresse schändliche Beleidigungen auf die Königin Louise und „so nomms Stein“ häufen ließ.

„Daily News“ sagt: „Vielleicht entwickelte Morier in seinem Briefe an Bismarck mehr Verehrtheit als sich diplomatisch ziemt, aber andererseits verfehlt Bismarcks Antwort die Würdigung der Stellung und der Gerechtigkeit Moriers.“

Der „Standard“ schreibt: „Moriers Sache ist unanfechtbar, aber seine Manier wurde unverständlich, als er dem gerechten Unwillen bei der Verurufung auf Bismarck, welchen er als die Quelle der Beschuldigung ansah, nachgab. Trotzdem verdiente er keine Abweilung. An sich hätte die Mäßigkeit der Anklage Morier berechtigt, sie mit Stillschweigen zu übergehen, aber in dem Glauben, daß die Beschuldigung von Bismarck ausgegangen sei, veranlaßte er die Veröffentlichung. Unzweifelhaft war es unpolitisch von Morier, Bismarck eine bestimmte Form der Beunruhigung in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zu dictiren; doch ein Gentleman, der ein Werkzeug des Unrechts gewesen, macht über die besondere Form keine Schwierigkeiten. Delicatsse aber gebührt nicht zu den deutschen Eigenschaften.“

„Daily Telegraph“ und „Daily Chronicle“ führen eine ähnliche Sprache

#### \* Er traut der Gady nicht!

Scene: Das Privatcabinet des Herrn Conseilpräsidenten Floquet. Der Deputierte Clemenceau läßt sich bei Floquet melden, der ihn zögernd und mißtraulich empfängt. Clemenceau (stürzt erregt dem Minister entgegen): Ist es auch wahr, mein Vieber, was man mir soeben mittheilt? Sie wollten sich nicht gegen den unfeligen General als Gegenkandidat nominiren lassen? Unmöglich!

Floquet (bei Seite): Schon wieder diese Vermal... Candidatur. (Laut): Mein lieber Freund, bedenken Sie doch, daß es noch eine ganze Anzahl tüchtiger Männer gibt, die es gewiß verdienen, als Gegenkandidaten gegen diesen unaussprechlichen Boulanger aufgestellt zu werden und denen sich das Vertrauen der Pariser sicherlich zuwenden würde. Man muß sie nur suchen, diese Braven...

Clemenceau (bei Seite): Es ist doch ein Ersatz, dieser Floquet. Wie er mir wieder mit seinen Redensarten ausweicht... (Laut): Aber, mein Vieber, wo denken Sie nur hin, wer könnte sich mit Ihrer Popularität messen, lassen Sie sich doch nur aufstellen und der Sieg ist unser, muß unser sein.

Floquet: Oh... schön, recht schön aber — ich trau' der Sache nicht!

Clemenceau (bei Seite): Schlauberger! (Laut): Mein Gott, woher dieses Mißtrauen? Sie haben einen großen Namen, sind geehrt und — gefährdet, — doch, doch mein Vieber, das letztere macht viel aus. Sie müssen liegen, wenn Sie nur wollen. So wollen Sie doch, lieber Floquet! Oder ist es etwa gar übergroße Bescheidenheit, die...

Floquet (einfallend): Nicht doch, mein theurer Clemenceau, solch ein Lump bin ich doch noch nicht, daß ich gar zu bescheiden sein sollte; aber... ich trau' der Sache nicht!

Clemenceau (bei Seite): Wie soll ich ihn doch? (Laut): Vieber Floquet; was ist denn gar so Schreckliches mit dieser „Sache“. Alle Frauen sind für unsere Sache gewonnen, wenn Sie candidiren, denn Sie sind viel schöner, als Boulanger.

Floquet (bei Seite): Hält mich der Arz für dumm! (Laut): Doch, doch, Clemenceau, da haben Sie einmal Recht.

Clemenceau: Sie sind überdies ein gebildeter Mann, was man von diesem Hohlkopf Boulanger gewiß nicht behaupten kann.

Floquet: Gewiß nicht!

Clemenceau (bei Seite): Er geht auf den Veim. (Laut): Sie sind ein besserer Fechter als er.

Floquet (freudig): Ja, das bin ich; ich schlage überhaupt eine gute Klinge...

Clemenceau (leise): Beim Schoppen! (Laut): Und mit allen diesen herrlichen Eigenschaften können Sie noch zögern? Freich auf, Floquet, es lebe ihre Candidatur!

Floquet: Ja, ja, aber ich weiß nicht, — ich trau' der Sache nicht!

Clemenceau (verzweifelt): Dann sind wir alle verloren, wenn ein Mann wie Sie, der die Nacht besitzt, der die Presse kommandiren kann und den ganzen Beamten-

apparat dirigirt, sich fürchtet.

Floquet (stolz): Fürcht? Wer sagt, daß ich mich fürchte.

Clemenceau (freudig): Nun...

Floquet: Der Teufel... ich trau' der Sache nicht! Aber beruhigen Sie sich, lieber Clemenceau. Ich schaffe Rath. Ich kenne einen Mann, der viel populärer ist, als ich

der alle guten Eigenschaften besitzt, die Sie mir nachgerühmt haben, und noch etliche andere dazu, der  
**Clemenceau** (ungebuldig): Ja ihm, o, führen Sie mich zu ihm.  
**Floquet** (überlegen): Ruhig, mein Freund, mit Würde und Hoheit sei der Gang gelassen zu Herrn — Carnot.  
**Clemenceau** (bestürzt): Zum Präsidenten?  
**Floquet** (außer sich): Zu ihm selbst; er ist der Mann, den ich meine.  
 (Clemenceau, noch unerschrocken, wird von Floquet mit sanftem Zwang in's Elgise geschleppt. Floquet läßt sich beim Präsidenten anmelden, der ihn sofort empfängt.)  
**Clemenceau** (in größter Aufregung): Nichts zu hören! Wird er auf den Plan eingehen. (Winkt an den Kudspien der Wache.) Er wird — wird nicht, wird — wird nicht, wird — wird nicht! Weh uns, Boulanger triumphirt! Ich will doch an der Türe horchen, vielleicht erfahre ich etwas.  
**Stimme des Präsidenten Carnot** (im Nebengemach): Ihre Idee, lieber Floquet, ist in der That süß; ich würde Ihnen gewiß folgen, aber, aber — ich traue der Sache nicht!  
**Clemenceau** fällt mit dem Ausruf: „Er traute der Sache auch nicht“ in Ohnmacht.  
 (Nach dem Französischen.)

J. Kz.

### Aus Stadt und Land.

Manheim, 5. Januar 1888

**Personalnachrichten.** (Hollverwaltung.) Ernannt wurden Privatlagerrathgeber J. Schief in Mannheim zum Grenzaußseher in Konstanz, Privatlagerrathgeber R. Spöhr in Heidelberg zum Grenzaußseher in Biebs (Singen), Hilfsaußseher A. Handlofer in Mannheim zum Grenzaußseher in Konstanz.  
**Spende.** Die evang. Diakonissenanstalt erhielt von der Frau Großherzogin eine Neujahresgabe von 100 Mark zugewiesen.  
**Der Geschäftskreis des königlich belgischen General-Konsulats in Köln** ist auf das Großherzogthum ausgedehnt und dem königlich belgischen Konsulate in Mannheim außer anderen deutschen Gebietstheilen auch das ganze Großherzogthum als Amtsbezirk zugetheilt worden.  
**Verkaufnahme von unächten Kaiser-Friedrich-Gedenkmünzen.** In unserer Nummer vom vergangenen Donnerstag meldeten wir, daß die Strafkammer zu Köln in zweiter Instanz die beiden Inhaber einer dortigen Firma wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von je 3 M. verurtheilt hat, weil dieselben Münzen in der Form von 10-Markstücken hatten anfertigen lassen, welche auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Friedrich und auf der andern Seite ihre Firma enthielten. Die Strafkammer hat nämlich in diesen Münzen eine Gefährdung der Sicherheit des Geldverkehrs erblickt. Auch in unserer Stadt sind nunmehr seitens der Polizeibehörde bei mehreren Geschäftslenten derartige Gedenkmünzen beschlagnahmt worden. Wir warnen vor der Anfertigung solcher Münzen, da die Herstellung derselben von mehreren Gesichtspunkten aus strafbar ist.  
**In das Regiment Gardes du Corps,** so soll der Kaiser angeordnet haben, sollen künftighin keine Freiwilligen mehr eingestellt werden. In Bezug auf Größe und Wuchs abte man bei denselben eine gewisse Rücksicht, so daß für Kantonsisten von viel vollendeter Figur kein Platz mehr war. Die Freiwilligen im Regiment sind meist sehr gut staturirte Leute und deshalb angenehme Kameraden.  
**Bürgermeisterwahl.** Auf heute Abend sind die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums zu einer Besprechung eingeladen, um den Bericht des Stadtverordneten-Vorstandes über die eingelaufenen Anmeldungen entgegen zu nehmen. Der Wahltag ist noch nicht festgesetzt und bleibt zunächst abzuwarten, welche Stellung die heutige Versammlung, sowie der Stadtrath zu den Vorschlägen nehmen werden. Wir hegen die Hoffnung, daß eine tüchtige Kraft für die Verwaltung unserer Stadt gewonnen wird. Da um Diskretion gebeten wurde, so können wir die Namen derer, welche in die engere Wahl kommen, sowie desjenigen, auf den sich schließlich sämtliche Stimmen der Kommission vereinigen, nicht nennen, nur soviel wollen wir verrathen, daß der in Aussicht genommene Herr nicht Badenier ist, sondern aus dem Hannöverschen stammt, welches bekanntlich auch das Geburtsland unseres Herrn Oberbürgermeisters ist.  
**Die neue Postkassale** wird in dem Hause Lit. F 8 Nr. 21 installiert und mit der Leitung der Telegraphendrähte demnächst begonnen werden.  
**Wasserleitung.** Augenblicklich werden die Röhre der städtischen Wasserleitung bis zur Quaimauer des Hofencanals gelegt, so daß die Schiffer in der Lage sind, sich hier stets mit frischem und gesundem Koch- und Trinkwasser zu versehen, eine Einrichtung, welche von den Schiffen gewiß lebhaft begrüßt werden wird.

### Fenilleton.

Das Gedicht einer kaiserlichen Prinzessin.  
 In einer seiner jüngsten Predigten führte Oberhofprediger Dr. Bögel ein „unserem Kaiserthum entstammendes“ Lied an, welches unter den Stürmen entstanden ist, die im verflohenen Jahre über dasselbe dahinkrauschten. Das Lied ist der Kaiserin Augusta gewidmet und war bis dahin noch nicht über die Wände ihres Palais hinausgelungen. Dasselbe lautet:  
 Liebe Mutter, Kaisertröschchen  
 Ist so hold und schön  
 Sag, wozu die vielen Thränen,  
 Die darinnen stehen?  
 Daß Du nicht umher gesehen  
 Auf der Blumen-Au?  
 Sieh, in jedem Kelch stehen  
 Helle Tropfen Thau.  
 Ja, ich sah's; doch schnell vergehen  
 Sie im Sonnenglanz,  
 Aber diese Tropfen stehen  
 Immer schön und ganz!  
 Jene blühen frei im süßen  
 Hellen Sonnenschein,  
 Doch kein Strahl darf diese küssen,  
 Müßten stets verborgen sein.  
 Stets verborgen, liebe Mutter?  
 Nimm' die Blume mit!  
 Will sie leih' nach Hause tragen,  
 Sorgsam, Schritt für Schritt.  
 Was Du mir dabei gelehret,  
 Will ich danken spät und früh:  
 Kronen schüßen nicht vor Thränen,  
 Aber sie verbergen sie!  
 Dr. Bögel nannte die Dichterin nicht, aber Jeder erkennt die fürliche Tochter, welche der kaiserlichen Mutter dies Schmerz- und Tröstlied sang.  
 Heber das Duell Cichler-Blum bringen die „Adem. Blätter“ jetzt zur Strafe der Wahrheit folgende authentische Mittheilung: „Auf dem Kampfbau bei Dorns-

**Erweiterung der Stadtkasse.** Die bisherigen Bureau der Sparkasse werden sämtliche zum größten Theil zur Erweiterung der Stadtkasse verwendet werden und dadurch auch der Raum für ein feuerfestes Gewölbe zur Aufbewahrung aller Urkunden, Wertpapiere etc. geschafft, welches merkwürdiger Weise bisher noch nicht vorhanden war. Zugleich wird damit auch Raum gewonnen für das täglich wachsende Personal dieses wichtigen Verwaltungszweigs.  
**Die Conversion unserer städtischen Obligationen** fand in diesen Tagen statt. Es wurden 3 Millionen alte Obligationen und 1 Million baar durch das Bankhaus David Oppenheimer eingeliefert und dagegen 4 Millionen neuer Obligationen in Empfang genommen. Unsere städtische Finanzkommission und der Stadtrechner hatten vollauf mit der Bewältigung dieser, peinlichste Genauigkeit erfordernden Operation zu thun. Erfreulich ist es, daß unsere neuen 3 1/2-%igen Papiere sich großer Beliebtheit von Seiten des kapitalkräftigen Publikums erfreuen und leicht Abnehmer finden.  
**Städtischer Viehhof.** In der letzten Stadtrathssitzung erläuterte Herr Stadtrath Hartmann das nunmehr fertig gestellte Projekt und fand dasselbe einstimmige Billigung in seinen Grundzügen. Danach wird der neue Viehhof zwischen Schwövinger und Seckenheimer Straße zu liegen kommen. Der Haupteingang wird von der letzteren Straße aus stattfinden. Als eigentlicher Bauplatz ist das städtische Gelände in der Nähe der Babilischen Stearinfabrik bestimmt, das sich bis zur Seckenheimerstraße erstreckt. Hier's Erste sind zwei Hallen für 600 Stück Großvieh, jede 111,000 Mark kostend, eine Halle für Kleinvieh 113,000 M. kostend und groß genug, um dem bedeutendsten Betriebe zu genügen und zugleich als Reserve der außerordentlichen Zufuhren von Großvieh zu dienen, welche letztere manchmal 800 Stück an einem einzigen Tage erreichen. Die bisherigen Baracken gelangen zur Wiederaufstellung und finden bei den Raimärkten Verwendung. Die Canalisation erfolgt in der Weise, daß durch ein Pumpwerk die Abwässer über die Seckenheimerstraße gehoben werden und dann in den dort bereits vorhandenen städtischen Canal eingeleitet werden. Die Auffüllung findet nur bis zur Höhe von höchstens 1 Meter statt, wodurch eine bedeutende Kostenersparnis erzielt wird, indem man sich mehr nach dem Niveau der niedriger liegenden Schwövinger Straße und der Eisenbahnleitung richtet und die höher liegende Seckenheimer Landstraße als Schutzdamm gegen Ueberschwemmungs-Gefahr betrachtet wird. Dem Hochbauamt ist der Antrag ertheilt, diese Vorlage für den Bürgerauschuss baldmöglichst fertig zu stellen und sich dabei die Anleitungen zu Nutzen zu machen, welche ihm eine demnächst vom Oberbürgermeister zusammenzubringende Versammlung von Vertretern der Fleischer-Zunft, des Handwerksstandes (als welche die Herren Hamburger hier und Diemer-Wiesloch bezeichnet wurden) und der Schlachthaus-Commission zu Theil werden dürften. Es steht demnach in sicherer Aussicht, daß mit dem Frühjahr der Bau in Angriff genommen und damit ein langjährig gewünschter Wunsch unserer Bevölkerung in Erfüllung gehen wird.  
**Einführung des Chekverkehrs für die städtischen Kassen.** Schon längst besteht der Wunsch, die beträchtlichen in den städtischen Kassen lagernden Betriebsfonds in die Straßen und sicher anzulegen und dennoch täglich darüber verfügen zu können. Das Mittel hierzu hat die kaufmännische Welt sich durch den Chekverkehr geschaffen. Den Bemühungen des Stadtrathes, diese Einrichtungen auch für die städtische Verwaltung zu verwirklichen, standen bisher gesetzliche Bedenken im Wege, welche durch einen Erlaß Sr. Ministeriums des Innern soweit beseitigt sind, daß mit der Babilischen Bank ein Chekverkehr eingerichtet werden kann und dürfte derselbe sich ähnlich gestalten, wie das für die städtische Armenverwaltung getroffene günstige Abkommen, wonach 2 pCt. Zins vergütet werden und dennoch die Gelder täglich zur Verfügung stehen.  
**Das neue Schulhaus für Schwövinger-Vorstadt und Lindenhof** kommt an die in der Richtung auf den Wasserthurm zu verlängerte Tatterfallstraße zu liegen. Diese Lage wird noch klarer, wenn man um das bereits stehende kleine Schulhaus an der Seckenheimerstraße sich ein Quadrat gezogen denkt, an dessen eine Seite das neue Schulhaus zu liegen kommt und dessen andere Seiten noch Raum für später zu errichtende Lehranstalten bieten sollen. Der Platz scheint um so günstiger gewählt, als die Straße unmittelbar auf den neuen Lindenhof zu führt; es wurde derselbe daher auch vom Stadtrathe als der richtige anerkannt, dagegen konnte man sich mit dem Bauplan als solchen nicht ohne Weiteres befremden, weil vor jeden Schulraum eine besonders geräumige und ventilirte Garderobe projektiert war. So sehr vom hygienischen Standpunkte aus dieses zu Grunde gelegte Prinzip Anerkennung verdient, erscheint dennoch der Umstand, daß ein Drittel der Bauflohen

durch Weglassung dieser Garderoben erspart werden kann. Angesichts der großen an die Gemeinde herantretenden finanziellen Opfer, als ausschlaggebend eingewirkt zu haben. Das Projekt mit den Garderoben würde die Summe von 600,000 Mark erfordern und Schulräume für nur 2000 Kinder geboten haben. Das Bauamt wurde beantragt, einen billigeren Vorschlag auszuarbeiten, ohne daß damit der Solidität und der anderen geschmackvollen, nicht überladenen oder zu kostspieligen Front des Gebäudes Eintrag geschehen soll. So sollen beispielsweise die auch bereits in U 2 angewendeten Cementdecken zwischen Giebelträgern auch im neuen Schulhaus Verwendung finden. Wir zweifeln nicht, daß die Umarbeitung des Projektes demnach den Beginn der Arbeit im Frühjahr ermöglicht, damit endlich sämtliche Kinder der Schwövinger Vorstadt und des Lindenhofs eine in der Nähe befindliche Schule erhalten.  
**Die Sadgasse G 7** findet auch vor den Augen des jetzigen Stadtrathes keine Gnade. Ein Versuch der Anwohner dieser Straße, daß die Stadt das erforderliche Gelände zum Durchbruch erwerben möge, mußte abschlägig beschieden werden, weil hier das private Interesse der Anwohner gegenüber dem öffentlichen Nutzen vorwiegt, und es angezogen erscheint, daß die Hausbesitzer zur Erhöhung des Wertes ihrer Häuser den Grundbesitz selbst in die Hand nehmen.  
**Redargürien.** Eine Eingabe der Herren Stadtschreiber Greiner, Theaterdiener Walter und Genossen als Vertreter der Kleinkinderschule über dem Redar bezweckt die Anlegung eines Seiten-Canals, welcher im Redargürien-Canalisationsprojekte nicht vorgesehen ist und für die Kleinkinderschule und andere Angreger erforderlich erscheint; dieselbe wurde vom Stadtrathe als begründet erklärt und die Ausführung dieses Seiten-Canals angeordnet. Im Interesse jenes Stadttheils wurde weiter beschlossen, die Kosten der Beleuchtung durch Petroleum-Lampen an der Redar-Überfahrt auf die Stadtkasse zu übernehmen und den Häufbefiger Müller mit der Instandhaltung der Beleuchtungskörper zu betrauen.  
**Obstbaumbesitzer** seien darauf hingewiesen, daß in Folge der bisherigen gelinden Witterung der gefährliche Obstbaumschädlings, die Blausäure, gut überwintert hat und sich nun nicht nur über die älteren Baumkronen, sondern auch über die Sommertriebe bis zu den Traubenknospen verbreitet. Es ist daher dringend geboten, die Aepfelbäume schon jetzt genau zu untersuchen und die Anlässe der Blausäure mit Seifenwasser, dem man etwas Petroleum beimischt, gründlich zu zerstreuen, damit man im Frühjahr weniger von dem Uebel zu leiden habe.  
**Ein Chronogramm.** Der „Magdeb. Btg.“ wird ein „Chronogramm auf das Jahr 1888“ eingesandt. Es lautet: Non felix annus, coelidit qvum Caesar vorqv. Zu Deutsch: Es war ein unglückliches Jahr, als beide Kaiser dahinsanken. — Die Berechnung erbringt: 50+1+10+5+100+100+1+500+1+5+5+1000+100+5+5=1888.  
**Der Redar,** welcher bereits seit einigen Tagen Eis bringt, ist seit gestern und namentlich heute früh, bei einer Temperatur von - 7 1/2 Grad, vollständig von demselben bedeckt, weshalb die Schifffahrt auf demselben eingestellt werden mußte. Der Rhein bringt bis jetzt noch kein Eis, doch wurde die Schifffahrt ebenfalls eingestellt. Eine größere Anzahl Schiffe des Rheins und Bingen kommend, gelang es noch im Laufe des gestrigen Tages den hiesigen Docks zu erreichen.  
**Der Viehzeu-Freidenkerverein** hält nächsten Sonntag, von Abends 7 1/2 Uhr beginnend, im kleinen Saale des Saalbauers sein Neujahrsfest ab. Das Programm besteht aus interessanten Vorträgen, Musik- und Gesangsstücken und verspricht der Abend somit ein sehr gemüthlicher zu werden. Zu der Festlichkeit sind alle Freunde des Freidenkertums eingeladen.  
**Frauen-Verein.** Auf eine telegraphische Begehrung der Frau Großherzogin zum Beginn des neuen Jahres von Seiten des hiesigen Frauenvereins wurde dem Vorstand am 2. d. M. nachstehende baldvolle Antwort von der hohen Protektorin zu Theil: „Berlin, Palais. Die Präsidentin und die Ehrenpräsidentin haben mich beim Beginn des neuen Jahres in freundlicher Weise begrüßt und mir Segenswünsche ausgesprochen, die mir sehr wohl gethan haben, da ich in ihnen eine Erneuerung jener herzlichen Theilnahme wiederum finde, die mir in dem prüfungreichen Jahre so oft bewiesen worden ist. Die Dankbarkeit dafür ist eine herzlich empfundene, und ich möchte mit meinem Danke zugleich den Ausdruck meiner aufrichtigen Wünsche verbinden für eine gesegnete Fortentwicklung der schönen und nützlichbringenden Thätigkeit Ihres in langjähriger Arbeit so bewährten Vereins inmitten einer Stadt, deren großartiges Wachsen und Aufblühen auch in der Wohlthätigkeit eine edle Ausprägung erhält. Gottes Segen mit dem neuen Jahre. Großherzogin.“  
**Das Concert des Cäcilien-Vereins der unteren kath. Pfarrkirche,** welches bekanntlich morgen Sonntag stattfindet, beginnt nicht um 3 1/2 Uhr, sondern präzis 3 Uhr.  
**Die projektierte Nebenbahn Weinheim-Heidelberg** wird laut Bekanntmachung des Bezirksamts Heidelberg folgende Route nehmen: Von Weinheim aus benützt sie zunächst das Geleise der Nebenbahn Mannheim-Wein-

dorf trat vor Beginn des ersten Kugelwechsels der Unparteiische an den jüdischen Gegner heran und fragte, ob derselbe seine beleidigende Aeußerung zurücknehmen wolle. Blum lästete seinen Cylindershut und erklärte kalt „Nein!“, worauf Cichler, auf die Frage, ob er sich seinerseits verzeihen wolle, erklärte: „Dann bedauere ich!“ Bei dem nun erfolgten Kugelwechsel zielte Blum nach Ansicht der Beistehenden auf das Sorgenfältigste. Bei dem zweiten Duell erklärte Blum, als der Unparteiische wieder an ihn mit der obigen Frage herantrat, diesen Schritt für inkommentmäßig; es sei jetzt, nachdem die erste Kugel gewechselt sei, Sache Cichler's sich zu erklären, ob ihm Genüge geleistet wäre. Erst nach mehrfachen Hin- und Herreden erklärte er dann: „Ich kann meine Aeußerung nicht zurücknehmen.“ Unter diesen Umständen konnte sich Cichler um so weniger befriedigt erklären, als ja noch ein weiterer Zweikampf zwischen Blum und Cichler in derselben Angelegenheit zum Austrag kommen sollte, und er unmöglich der Erklärung des letzteren vorgreifen durfte. Als dann beim dritten Kugelwechsel der Wettkämpfer zusammenkamen — ein Zufall, da Cichler sehr kurzschichtig ist und die Distanz äußerst liberal (mindestens 17 M.) abgemessen war — war Cichler tief erschüttert und sagte einem Vereinsbruder, der ihm die Nachricht brachte, daß die Verwundung sehr bedenklich sei: „Dann bring' ihm meinen letzten Gruß!“ Selbstverständlich ist es auch erlogen, daß Cichler sich nach der Morque begeben habe, um den Todten dort nochmals zu sehen; er fuhr nach seiner Wohnung und stellte sich dann der Polizei.  
**Transportabler Häringsalat.** Der berühmte schwedische Dichter Wellmann hatte einst eine Nacht durchschwärmt und trat am frühen Morgen in den „Kallare“ (Keller Restauration) des Oberbauers in Stockholm ein, um sich Häringsalat, das wohlbekannteste Mittel gegen Magenamer, geben zu lassen. Es war keiner zu haben und Wellmann wollte eben verdrießlich fortgehen, als ein Mann, der in der Ecke saß, aufstand, ein Papier aus der Tasche hervorholte und den Dichter mit den Worten anredete: „Sie wünschen Häringsalat? Den traug' ich immer bei mir.“ Entzückt von dieser genialen Gewandtheit, umarmte Wellmann den Fremden — war der Dichter Karell — und

diese durch den Häringsalat vermittelte Bekanntschaft der beiden Dichter wurde zu inniger und dauernder Freundschaft.  
**Hobe Gehälter.** Wer auf halbwegs hohen Gehalt spekulirt, der darf in den schweizerischen Kanton Uri nicht auswandern, denn am 28. Dezember v. J. hat die Volksvertretung dieser Republik (der Landrath) den Gehalt eines regierungsräthlichen Directors auf 400 francs festgesetzt, obgleich der Vorschlag der Regierung auf 500 francs lautete. Der Gehalt des Landammanns, des Präsidenten der Republik, beträgt volle 300 francs und der seines Stellvertreters — Statthalter genannt — immerhin noch 100 francs.  
**Vor und nach Neujahr.** Eine Dame tritt in einen Laden und spricht einen der Commis in sehr erregter Weise an: „Ich muß Sie doch fragen, mit welchem Rechte Sie mir am Montag Nachmittags eine Tischdecke um 8 fl. verkauften, die Sie am Mittwoch Vormittags einer meiner Freundinnen um 6 fl. überließen. Sagen Sie mir nicht, daß es das letzte Stück von der Sorte sei, das ich so billig erwerben konnte!“ — „Sie haben mich mißverstanden, anädige Frau,“ verlegte der Commis ruhig; „ich sagte Ihnen nur, daß es das letzte Stück sei, welches Sie um diesen Preis haben können. Und dies ist auch thatsächlich richtig, denn seit Neujahr haben wir eben den Preis reduziert.“  
**Wohlgekaunder Luxus.** A.: „Seiner Frau bei den heutigen Zeiten zum neuen Jahre einen Pränztiring schenken, das halte ich denn doch nach deinen Verhältnissen für unerlaubte Verschwendung!“ — B.: „Du irrst, mein Lieber; ich hoffe, mehr als das Doppelte der Ausgabe im nächsten Jahre an der Handhabung meiner Frau zu ersparen.“  
**Aus ein Loos.** Von allen Sylvestertrinkprüchen, die ausgebracht worden sind, hat wohl keiner einen reellern Untergrund, als wenn man in Bezug auf Stanley und Emin Bacha saate, sie sollen leben.  
**Maktilid.** Warum grüßen Sie denn die Baronesse nicht?“ — O, wissen Sie denn nicht, was die böse Welt von ihr spricht?“ — „Noch nicht, aber ich werde es ja so gleich von Ihnen hören.“

heim, steht dann auf eigenem Bahnkörper neben letzterer her, und trifft beim sog. Kohlenbrunnen die Landstraße Nr. 1. Auf letzterer liegt alsdann bis Handbüchschheim die Bahn ununterbrochen auf der linken (östlichen) Seite der Straßenbahn, umgeht dann auf eigenem Bahnkörper den Ort Handbüchschheim bis zur Wiedereinführung in die Landstraße, halt sodann vom Mönchhof aus die Mitte der projektierten und theilweise ausgeführten Brückenstraße in Neuenheim ein. Auf der neuen Redarbrücke überfährt die Bahn den Redar und tritt jenseits der Brücke in scharfem Bogen sich westwärts wendend, in das Reichbild der Stadt Heidelberg ein. Hier theilt sich die Bahn in zwei Linien, wovon die eine über den Bismarckplatz und entlang der Bismarckstraße bis zur Bergheimerstraße (wofelbst eine Personenstation errichtet werden soll), zieht, die andere der Uferstraße bis zum botanischen Garten und dann der Mühlstraße bis zur Bergheimerstraße folgt. Von letzterer aus folgt die Richtung der Bahn gegen Wieslingen, biegt dann gegen Süden ab und gelangt neben einem Güterweg hinlaufend und die Kreisstraße Heidelberg-Schwetzingen kreuzend nach der Endstation, welche durch Geleiseverbindung an den Staatsgüterbahnhof sich anleihen soll. Bei den Orten Dingslachen, Großlachen, Leutershausen, Schriesheim, Dossenheim und Handbüchschheim werden Stationen bezw. Haltestellen für Personen- und Güterverkehr errichtet, außerdem erhält Handbüchschheim am südlichen Ende des Ortes einen Haltepunkt und werden ferner Geleiseanschlüsse an die Steinbrunnenstraße der Gebrüder Veitens (Gemarkung Dossenheim) hergestellt. In Heidelberg sind eine Haltestation auf dem Bismarckplatz und eine Güterstation beim Staatsgüterbahnhof vorzusehen.

**Polizeiliches.** Entgegen den in anderen hiesigen Blättern verbreiteten Nachrichten, daß in der Neujahrsnacht durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und Schießen mit unvollkommenen Waffen zahlreiche Verletzungen vorgekommen seien, sind wir in der Lage mitzutheilen, daß nur 3 ganz unbedeutende Beschädigungen polizeilicherseits constatirt werden konnten, daß dagegen von Seiten der Schützenmannschaft über 60 Anzeigen wegen unerlaubtem Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern erstattet wurden und die Schuldigen zur Bestrafung gezogen werden.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Heidelberg, 4. Jan.** Der hiesigen Kriminalpolizei ist aus Heilbronn gemeldet worden, daß man dort einen Mann verhaftet hat, welcher das Geständniß abgelegt, an dem Goldbrieffahl in der hiesigen Zementfabrik theilhaftig gewesen zu sein. Auch hat der Verhaftete bereits den Namen seines Complicen genannt. Bei dem Verbrecher wurden circa 1100 Mark vorgefunden. Der Verhaftete wird demnächst nach hier überführt werden.

**Heidelberg, 4. Jan.** In der gestrigen Sitzung unseres Stadtraths wurde der Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse pro Monat Dezember v. J. zur Verlesung gebracht. Nach dem Berichte betrafen sich die in dem genannten Monat gemachten Einlagen auf 270 mit insgesamt 42,602 M. 53 Pf. Zurückbezahlt wurden in 276 Einzelbeträgen 8368 M. 10 Pf. Die Gesamtzahl der Einlagen ist im Jahre 1888 von 10,067 auf 10,314 gestiegen. — Zum Vortrage der Reg., Markt- und Auerkommission wurde Herr Stadtrath Friedr. Aug. Wolff ernannt. — In Waisenrichtern wurden laut Mitteilung des Groß. Amtsgerichts auf Vorschlag des Stadtraths die Herren J. C. Winter und C. Lauermann und zum stellvertretenden Waisenrichter Herr Gabriel Gottmann ernannt. Das frühere Tonnenverinsgrundstück wird mit der amtlichen Bezeichnung „Städtischer Fuhrhof“ und das bisherige Latrineneerinsgrundstück mit dem Namen „Städtischer Urubenhof“ belegt.

**Meine Chronik.** In Furtwangen wurde ein dort kürzlich geangenes Ehepaar, das wegen betrügerischen Bankrotts hiesig verfolgt und in der Schweiz verhaftet worden war, eingeliefert. — In dem zur Gemeinde Markdorf gehörenden Vergehheim brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Heinrich Schmalz Feuer aus, welches dasselbe in zwei Stunden in Asche legte. Der Gesamtschaden beträgt etwa 7000 M. Kinstel und Fahrnisse sind versichert. Das Feuer scheint durch ein defektes Kamin entstanden zu sein. — In Waldshut kam es zwischen jungen Leuten zu Streitigkeiten, in deren Verlauf einer der Beteiligten von einem anderen vier Messerstücke erhielt. Der Thäter wurde verhaftet. — In St. Blasien fiel der 58 Jahre alte verheiratete Landwirth Johann Ebner von dort in der Nähe seines Wohnhauses über eine etwa 4 Meter hohe Wächung hinunter, wobei er sich bedauerliche innere Verletzungen zuzog, daß er nach einigen Stunden starb. — In Neuenheim wurde der 15jährige Sohn des J. C. Hölzel in die Spitze einer als Strohmesser dienenden Sense und erlitt dabei eine gefährliche Verletzung am Unterleibe.

**Pfälzische Nachrichten.**

**M. Mundenheim, 5. Jan.** Heute früh nach 3 Uhr brach in dem Hause des Michael Diez Feuer aus, welches den Dachstuhl zerstörte. Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

**Speyer, 4. Jan.** Der Prinz-Regent hat in einem

Dankschreiben auf die Neujahrsgratulation des Herrn Regierungspräsidenten v. Braun in huldvollster Weise der Wohl- und des ihm dort bereiteten Empfanges gedacht und die herzlichsten Glückwünsche für das Stammland seines Dankes ausgesprochen.

**Edenkoben, 4. Jan.** Mit Sehnsucht sieht man hier einer Aenderung des Wetters entgegen, da ein großer Wassermangel herrscht, welchem nur durch starken Regen oder Schneefall abgeholfen werden wird.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 4. Jan.** (Straflammer II.) Vor-sitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und von Dusch.

1) Alma Lina Winkler, 25 Jahre alt, ledig, Kellnerin von Oberradenstein, wegen Diebstahls. Die Angeklagte, schon oft vorbestraft, entwendete im Monat Juni v. J. ihrer Dienstherrin eine Daislette von Eisenbleim im Werthe von 15 Mark. Die Angeklagte wird unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 2) Karl Buhl von Ballhof, wegen Thierquälerei. Die Sache wird auf Antrag des Angeklagten verlag.

3) Jakob Bartscherer, 23 Jahre alt, ledig, Maurer von Ladenburg wegen Diebstahls und Diebstahlsversuchs. In der Nacht vom 25. zum 26. November v. J. stieg Angeklagter auf der Friedrichstraße in Heidelberg über ein 2 Meter hohes Thor in den Hof des Kohlenhändlers Dabel ein, stieß das Fenster an dem Comptoir mit Gewalt auf, stieg durch dasselbe in das Comptoir ein und versuchte den darin befindlichen eisernen Kassenschrank mit einem scharfen Instrument zu zerbrechen, was ihm aber nicht gelang. Ferner hat der Angeklagte dem gen. Dabel ein Quantum Kohlen und Holz aus dem Hofe entwendet. Der Angeklagte wird unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 6 Monaten 2 Wochen verurtheilt, abzüglich zwei Wochen Untersuchungshaft.

4) Christof Herrmann, 45 Jahre alt, verheirathet, Kesselmacher von Ballhof, wird wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monate Gefängniß verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer. 5) Johann Heidenreich, 36 Jahre alt, verheiratheter Fabrikarbeiter von Ballhof, wegen Verleumdung. Berufung gegen das schöffengerichtliche Urtheil Mannheim vom 27. November v. J., durch welches Angeklagter zu 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war. Die Berufung wird als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. 6) Johann Adm. Herr Katharina geb. Blad von Schönbau wegen Verleumdung. Berufungssache. Die Berufung wird ebenfalls als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Helm.

**Tagesneuigkeiten.**

— **Ein viel genanntes Haus,** nämlich dasjenige in der Redarstraße zu Stuttgart, in welchem Baron von Roodeck Sovage und Hr. Hendrük wohnen, ist von dem bisherigen Besitzer, Herrn Karl Hallberger (Direktor der deutschen Verlags-Anstalt) an Herrn Dr. Rachtigal für 300,000 Mark verkauft worden. Die innere Einrichtung des Hauses, die allerdings vornehm und geschmackvoll, aber keineswegs von jener feinhaltigen Pracht war, wie man sie in übertriebenen Schilderungen darzustellen liebte, ist im alten Schloß untergebracht.

— **In Nachrichten für die deutschen Kriegsschiffe** „Carola“, „Vergia“, „Sophie“, „Schwalbe“, „Röwe“ und „Biel“ auf der ostafrikanischen Station soll der Dampfer „Schwan“ des Norddeutschen Lloyd zu Bremen zu dem Preise von täglich zweitausend Mark für die Dauer der Simreise gemietet werden. Nach Entlohnung des „Schwan“ in Ostafrika wird derselbe dort der Rhederei zurückgegeben werden.

— **Ein Eisenbahnunfall.** Hamburg, 4. Januar. (Telegr.) Dem „Hamb. Correspondent“ zufolge hat heute Nacht der Lokzug Hamburg-Bergedorf bei Rotenburasort durch falsche Weichenstellung mit einem Güterzuge kollidirt. Die Maschine des Lokzuges führte die Weichen herab und legte sich auf die Seite. Ein Personenwagen wurde beschädigt. Der Lokomotivführer und der Heizer blieben wunderbarer Weise unverletzt, die Passagiere sind mit dem Schrecken davon gekommen. Von dem Güterzuge sind die Maschine und zwei Wagons entgleist. Die Berliner Büge schritten die Unfallstätte auf einem Umwege. Heute Mittag wird ein Geleise, Abends ein zweites frei.

— **Vom Hamburger Raubmorde.** Hamburg, 2. Januar. Das hiesige Landgericht hat auf Antrag der Ehefrau des Raubmörders Dautz die Scheidung der Ehe dem Bunde nach ausgesprochen. Der Senat soll der Bedauerwerthen, welche als Stewardess auf einer Bremen-Amerikanischen Dampfschiffslinie fährt, für sich und ihre beiden Kinder die Aenderung des Namens gestattet haben.

— **Vom Wilderer erschossen.** In dem Wustebitterthorfer Forstrevier bei Selez wurde vor einigen Tagen ein Waldwächter Namens Sachs todt aufgefunden. Sachs ist durch einen Schuß in den Kopf getödtet und dann an einem Baume aufgehängt worden. Das Gewehr, der Geldbeutel und die Uhr sind dem Ermordeten geraubt worden. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur.

wie tief ergreifend und schneidend der Schmerz ist, den dieser Anblick des Zusammenbruchs der Manneskraft brennend, ewig brennend in unser Herz prägt.

Glücklich jene, welche diese Thränen zu trocknen vermögen.

Der Starrsinn der Gräfin war gebrochen. Mit einem Schrei, der die ganze Verzweiflung ihrer Seele wieder gab, warf sie sich krampfhaft schluchzend in die Arme des geliebten Vaters.

„Herr“, rief sie aus, „mein Herr, es sei. Retten wir unser Kind.“

**7. Kapitel.**

**Die Werbung des Vaters.**

Als Herr von Riefinger das Zimmer seiner Frau verließ, entzog sich seiner Brust ein schwerer Seufzer. Er war sich bewußt, daß der schwierigste Theil des Rettungswerkes seines Kindes vor ihm lag.

Ist Karl Norbert noch frei, hat er nicht vielleicht ein Bündniß bereits geschlossen?

Er quälte sich vergebens, in dem Benehmen des jungen Mannes einen Anhaltspunkt zu finden, daß er die Liebe seiner Tochter erwidere.

Herr von Riefinger ist ein ritterlicher Charakter, ein Mann des großen Wortes ohne Hintergedanken. Wenn Karl Norbert seine Tochter nicht liebte, was dann?

Es waren qualvolle Stunden, die er nun zubrachte; zufälliger Weise war Karl Norbert nicht zu Hause; voll Ungeduld schritt der unglückliche Vater im Zimmer umher. Das Leben seiner Tochter stand am Spiele und eben heute mußte er vom Hause sich entfernen. Er gab Befehl, daß man ihn suche an allen jenen Orten, wo er gewöhnlich sich aufzuhalten pflegte.

— **Die Gemeindeumlagen in den größeren Städten Bayerns** werden für das Jahr 1889 in folgender Höhe erhoben: in München 110 pCt., Nürnberg 100 pCt., Augsburg 75 pCt., Würzburg 70 pCt., Regensburg 70 pCt., FÜRTH 100 pCt., Kempten 108 pCt., Erlangen 88 pCt., Innsbruck 45 pCt. Die Städte Lohr und Weizenburg a. S. sind so glücklich, gar keine Umlagen erheben zu müssen.

— **Der achte Anabe** des Eisenbahn-Angefallenen Josef Pfaff in Rülhausen wurde am Neujahrsstag gekauft. Kaufpathe war Kaiser Wilhelm II., jener des siebenten Knaben Pfaff's war Kaiser Wilhelm I.

— **Interessante statistische Angaben über den Kanton Genf** in der Schweiz sind der „Basel. Nachr.“ zugegangen. Demnach zählt der ganze Kanton an 28,077 Familien rund 107,000 Seelen (gegen 1880 um 5367 mehr), von welchen nur 40,280 Kantonsangehörige, 25,763 andere Schweizer und 40,967 Ausländer sind. Es gibt also 687 Ausländer mehr als Kantonsangehörige. Die Gesamtbevölkerung zerfällt wieder in 49,942 männliche und 57,058 weibliche Personen, wovon 52,817 Katholiken, 51,688 Protestanten, 723 Israeliten und 1791 Angehörige anderer Religionsbekenntnisse sind. 89,793 sprechen französisch, 12,795 deutsch, 2,788 italienisch, 107 romanisch und 1547 andere Sprachen. Die Stadt Genf zählt 52,829 Einwohner.

— **Juwelenraub.** Nach einer Meldung aus London wurde in der von dem österreichisch-ungarischen Votikaster, Grafen Deym, bewohnten Villa „The Rose“ in Bouvinoath ein Einbruch verübt. Die Juwelen der Gräfin, darunter ein Perlenhalsband im Werthe von 1500 Pfd., und ein Kopfschmuck aus Brillanten im Werthe von 600 Pfd., sowie anderes werthvolles Schmucke und ein hoher Orden des Grafen wurden entwendet. Der Gesamtwerth der gestohlenen Sachen wird auf über 3000 Pfd. veranschlagt.

**Theater und Musik.**

**Gr. Sad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

Neu einstudirt:

**Der Geizige.**

Lustspiel von Molière.

Nach längerer Ruhe im Theaterarchiv ist Molières Charakterbild „Der Geizige“ neu einstudirt geftern zur Aufführung gelangt. Es war ein guter Gedanke, diese vortreffliche, Jahrhunderte überdauernde, weil innerlich durchaus wahre Dichtung Molières wieder der Bühne zurückzugewinnen, sei dies auch nur, ganz abgesehen vom literarischen Interesse, zu dem Zwecke erfolgt, einen Theil der modernen Bühnenproduktion durch dieses eine klassische Beispiel in seiner Armseligkeit blozstellen. Die Feinheit und Naturwahrheit der Charakterzeichnung ist unseren jüngeren Autoren bei ihrer rastlosen auf Liantemen berechneten Fabrikarbeit fast ganz verloren gegangen und so begrüßt man es freudig, wenn Gelegenheit geboten wird, an den alten Meistern zu lernen, und der Kunst der großartigen Ausarbeitung einer vortrefflichen Idee sich zu erfreuen. Das konnte man gestern auch von Herzen, da die Aufführung im Allgemeinen den Anforderungen an ein klottes, verständnißvolles Zusammenspiel entsprach. Der „Dapogon“ des Herrn Jacobi darf als eine vorbildliche Leistung betrachtet werden, der vielleicht noch etwas mehr Ruhe in einzelnen Charakterzügen zu wünschen wäre. Die Scene, in welcher er „Baler“ für den Dieb hält, hätte Herr Jacobi realistischer spielen dürfen; der Schmerz über den Verlust des Goldes überwiegt bei einem Dapogon-Charakter denjenigen der Täuschung in der Treue des vermeintlichen Dieners. — Frau Rodius spielte die „Elise“ mit glücklichem Humor, der auch bei der Durchführung der Rolle des „Baler“ durch Herrn Rodius angenehm auffiel. Der „Keanth“ des Herrn Sturz war ein verliebter Hamt, der in der Leidenschaft viele Worte verlor. Die Charakteristik des jugendlichen Liebhabers gelang übrigens Herrn Sturz bestens. Hr. Jendach vermochte uns auch geftern nicht zu interessieren; sie spielte ohne Feuer und Leidenschaft in den Scenen mit „Keanth“; die Rolle der „Marianne“ erfordert doch etwas mehr als ein gutes Gedächtniß für pittoreske Worte. — Frau Jacobi dürfte sich als intrigante Vertraute etwas mehr Energie auferlegen; die Zeit Molières vertrug gewisse galante Pointen besser, als die moderne Schaubühne; sonst war ihre Auffassung der Rolle entsprechend und ihre Durchführung lobenswerth. — Der „Simon“ des Herrn Hermann ist eine schätzenswerthe Leistung, die gewiß noch mehr wirken würde, wenn der Darsteller den Dapogon nicht als Hauptplage der Charakteristik des Juden betrachtete wollte. Die übrigen Rollen waren gut besetzt und wirkten. Die ganze Vorstellung war bis auf die besprochenen kleinen Mängel eine der besten, die wir seit langer Zeit an unserer Bühne erlebten.

Julius Kap.

**Repertoire des Gr. Sad. Hof- und National-Theaters in Mannheim** vom 6. bis 16. Januar 1889: Sonntag, 6. d. (B) „Triton und Holbe“. Anfang halb 6 Uhr. Montag, 7. d. (B) „Die Kaffabär“. Mittwoch, 9. d. (A) Neu einstudirt: „Lucia von Lammermoor“. Donnerstag, 10. d. IV. Academie-Concert. Freitag, 11. d. (B) „Carmen“. Sonntag, 13. d. (A) „Don Juan“. Montag, 14. d. (A) Neu einstudirt: „Minna von Barnhelm“. Dienstag, 15. d. (Ab. 8.30) Volksvorstellung: „Das Mädchen von Heilbronn“. (Verlauf der festen Plätze: Samstag, 12. Jan., Vormittags von 10—12 Uhr an der Theater-Abendkasse.)

**Der Schwur am Sterbebett.**

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

11

(Fortsetzung.)

„So wahr ein Gott über uns ist, noch lebt unser Kind, unser einziges und letztes, Elise.“

Er zog sie auf den Divan und kniete sich vor ihr hin, daß so schmerzhaft veränderte Gesicht mit seinen zitternden Händen streichelnd.

Er kämpfte mit übermenschlicher Kraft gegen den Schmerz und die Verzweiflung, die sein Herz zerfleischt; er drückt mannhaft die Thränen, die seine Worte zu ersticken drohen, zurück.

„Elise“, sagte er, „die Rettung unseres Kindes liegt nächst Gott in Deinen Händen.“ Dann sagte er mit steigender Nüchternheit, was der Arzt gesagt und wie es nur ein schwacher Faden, ein feichter Hoffnungsschrahl sei, wenn sie überhaupt noch gerettet werden kann.

Die starren Bülge der zu Tod getroffenen Mutter verriethen nichts von dem Sturme, der im Innern tobt. Das thränenvolle Auge blickt stehend zum Himmel empor.

Aber nur der Gedanke bat sich zu ihrem Schöpfer erhoben. Die Lippen sind fest aneinander gepreßt. Der Vater zittert für das Leben seines Kindes, seine Kraft ist erschöpft.

„Elise“, kommt es heiser aus der zusammengeschnürten Kehle. „Gedenke unserer Liebe — es ist ja unser einziges Kind.“

Seine Brust hebt sich und laut schluchzend fällt der ergraute Kopf in den Schoß seiner Gattin.

Wer wie einen Mann hat weinen gesehen, einen Mann, den wir mit jeder Fafer unserer Seele lieben, der weiß nicht,



Creditaktien haben ungefähr 1 fl., Diskonto 1 pCt. Rückgang erlitten. Darmstädter waren fest. Von österr. Bahnen Aufsteiger 3 fl., Lombarden 2 1/2 fl., Duxer 1 fl. über gestern Mittag. Staatsbahn und Galizier sehr fest. Deutsche Eisenbahnaktien, auch Schweizer Bahnen ruhiger, von ersteren Marienburger abgezwängt. Von ausländischen Fonds 1880er Russen und Orientalen gegen Abends ca. 1/2 pCt., Ägypter 0,20, Türken 0,10 matter, Italiener und Portugiesen befestigt. Von Industriewerthen Nordb. Lloyd 1 pCt., Niede 0,60, Höchster Farbwerk ca. 3 pCt. höher. Reichsbank 1 1/2 pCt. matter, Privatdiskonto 3-2 1/2 pCt.

Nachbörse 2 Uhr 30 Min. Credit 262,75, Staatsb. 218,75, Lombard. 87,87, Galiz. 175,50, 4procent. Ung. Rente 86,10, 4procent. Ägypter 84,80, Disc. 227,60, 2,45 Uhr. Credit 262,50, Disc. 227,60, Staatsbahn 218,75, Lomb. 87,00, Galiz. 175,25, 4procent. Ungarr. 86,10, 4procent. Ägypter 84,75.

**Frankfurter Effekten Societät.**  
 Schlusscourse: Creditaktien 262 1/2, Diskonto-Kommandit 226,75, Berliner Handelsgesellschaft 174, Darmstädter Bank 164, Deutsche Reichsbank 131,90, österr. franz. Staatsbahn 218 1/2, Lombarden 87 1/2, Neudorfer 149,50, Gotthard 182,15, Central 123,30, Nordost 103,10, Jura 110,20, Union 92,40, Westbahn 92,70, 5 pCt. Italiener 95,80, Böhmen 267 1/2, Duxer 271 1/2, Prag-Duxer-Stammakt. 84 1/2, Raab-Deuburger 89 1/2, Intern. Bau- und Eisenbahn-Pror. Aktien 108,20, 4 pCt. ungar. Goldrente 85,90, Papierrente 79,15, 3 pCt. Portugiesen 65,60, 4 pCt. Ägypter 84,90, Ottoman. Zoll-Obl. 89,80, Serb. Tabak 83,80, 4 pCt. Griechen 75,80, Badische Zuckerfabrik 74,90, Verlag Richter 151,50, Strohhurger Verlag 150,60, Guano-Aktien 122,50, Deutsche Oelfabriken 130,80, Türkische Tabak 96,20.

**Frankfurter Börsenwoche.**  
 (Originalbericht des General-Anzeigers.)

Schweizer brachte noch eine Ueberraisung. Der „New-York-Herald“ hatte die Börse mit der Nachricht von Unruhen in Mexico in den April geschickt und die Speculation mußte für ihre Leichtgläubigkeit schwer büßen. Das neue Jahr hat sich gut angefallen, hohe Course und ziemlich lebhafter Geschäft. Die Renzardianer hätten nicht günstiger ausfallen können, dazu kommt noch die Geldknappheit sowie die günstige Situation des Wochenmarkts. Nur Paris laborirt noch an der Ultimoliquidation, die ziemlich theurer Geldstand brachte. Dabei fehlen aber auch dort Stände von 1880er Raffen, die von großen Bankinstituten eingeschlossen werden. Ohne Zweifel sollen durch solche Manipulationen die Märkte zur Aufnahme neuer russischer Anleihen vorbereitet werden, man spricht von Emission weiterer Frs. 1000 Millionen theils zu Conversionszwecken, theils für Eisenbahnbauten.

Am Bankmarkt sind Darmstädter sehr fest. Das Institut hat vergangenes Jahr mit Glück operirt und ist ein sehr guter Abzähler zu erwarten.

Die Offiziellen ziehen es nach den gemachten Erfahrungen vor, zu schweigen, nur die und da wird auf den ungünstigen Saatenstand in Rußland aufmerksam gemacht. Die Börse hat bis jetzt diese Thatsache insofern verwerthet, als sie in Erwartung diesjährigen geringeren Exports billige deutsche Bahnen in Poiten verkaufte. Besonders Marienburger gelten noch als günstige Object für Contremin-Operationen.

Für ungarische Werthe, besonders für Papier-Ungarn, herrscht anhaltend gute Nachfrage. Auch Ägypter haben beträchtliche Abzweigungen, da der Kassenausweis sehr befriedigend. Serbische Werthe finden, nachdem die Aufregung an der Stupschina vorüber, vermehrte Beachtung, auch serbische Wandbriefe werden in Börsen aus dem Markt genommen.

Schweizer Bahnen sind wieder etwas schwächer. Die Hausse in West-Stamm hat nicht lange angehalten. Von österr. Bahnen sind diesmal Lombarden bevorzugt; als Grund wird der günstige Stand der Verhandlungen, bezüglich der künftigen Steuererrechnung angegeben.

Mexikaner haben so ziemlich wieder den höchsten Stand erreicht, competentes Material wird täglich begehrt, namentlich die kleineren Titres. Auch für sämtliche portugiesische Gattungen bleibt die Tendenz sehr günstig, nur Italiener können nicht recht vordringen.

**Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 4. Januar.)**

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Weis	Schmalz	Weizen	Weis	Schmalz
Januar	100 1/2	46	15 80	99 1/2	32 1/2	—
Februar	102	45 1/2	15 75	—	34	—
März	103 1/2	—	15 60	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	105	45 1/2	15 55	104 1/2	30 1/2	—
Juni	105 1/2	—	15	95 1/2	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	16 20	—	—	—
October	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
December	—	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	—	—

**Gold-Sorten.**  
 London 100 Sch. 9,70, New-York 100 Sch. 12,74-69, 20 Fr. Gold 18,15-18, Gold in Gold 4,29-18, Engl. Sovereign 20,25-28.

**Schiffahrts-Angelegenheiten.**

**Rheinischer Dampschiff-Verkehr.** Folgende Schiffe sind am 4. Januar angekommen:

Schiff	Kapitän	Abgang	Städte	Stück
<b>Dampschifferei I. (Rheinvorland)</b>				
Niederländer	Rheinländer	Abn.	Städte	1200
<b>Dampschifferei II.</b>				
H. Bieker	F. Haber 2	Duisburg	Kohlen	5100
M. Schäfer	Reinhard	Duisburg	Kohlen	2200
U. Kehler	Geop. Martens 1	Rotterdam	Stückgüter	6720
J. Köllmann	Dr. Wilt. v. Br.	Ruhrort	Kohlen	12000
H. Bürt	Bürt	Duisburg	Kohlen	2800
E. Brüggemann	Castor	Duisburg	Kohlen	10500
D. Freules	Johann	Duisburg	Kohlen	8800
G. Häder	Barbara	Duisburg	Kohlen	10000
H. Hornscheidt	Edwin	Duisburg	Kohlen	6800
W. Ködner	Catho	Duisburg	Kohlen	9000
C. Heep	Mannheim 9	Rotterdam	Stückgüter	13752
J. Böhner	Mannheim 28	Rotterdam	Stückgüter	12706
<b>Dampschifferei III.</b>				
K. Schäffer	Margaretha	Rotterdam	Getreide	6804
<b>Dampschifferei IV.</b>				
Joh. Schwippert	Marie Sophie	Duisburg	Kohlen	9000
Joh. Schleich	Maria Elisabeth	Duisburg	Kohlen	7000

**Wasserstands-Nachrichten.**

Ort	Wasserstand	Zeit
Wien	10,50 m.	— 0,18
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00
Wien	1,15 m.	— 0,00

**Amliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Die Handhabung der Baupolizei betr.  
 No. 97,125. Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 9. November d. J. in No. 292 d. Bl. weisen wir die Bauunternehmer, bauleitenden Techniker und Bauhandwerker in hiesiger Stadt auf die gemäß der Verordnung vom 21. März d. J. unter No. 22338

1. Januar 1889 in Kraft tretende Abänderung der Landesbauordnung vom 5. Mai 1869 noch besonders hin, soweit hieby die Bestimmungen der im Uebrigen noch weiter Geltung besitzenden Bauordnung für die Stadt Mannheim vom 6. Mai 1879 berührt werden.

**I. Genehmigungs- und anzeigepflichtige Bauten.**

a. Formliche Baugenehmigung bei dem Bezirksamt zu erlangen (§ 51 Abs. 1 B.-O.):

Abgegeben von den Fällen, in welchen gesetzliche Vorschriften (Fortgesetz § 57 und folgende, Gesetz vom 20. Februar 1888, Artikel 11, 15, 16, Straßengesetz § 31, Wassergesetz Artikel 28, Gewerbeordnung § 16 u. f. w.) die Ausführung von Bauten an eine besondere Erlaubnis knüpfen, zu der hiesigen Herstellung (Neu-, An- und Umbau) von Wohn- und sonstigen Gebäuden mit Feuerung, von Fabriken und Werkstätten, ferner von Bauten, welche zum Aufenthalt größerer Menschenmengen zu dienen bestimmt sind, und von solchen Gebäuden ohne Feuerung, deren Länge oder Tiefe 24 Meter oder mehr beträgt.

Insoweit die mit einer Veränderung des Grundbesitzes verbundene Ausführung neuer Stockwerke oder eines Anbaues in den bezeichneten Gebäuden.

b. Anzeige an das Bezirksamt vor Beginn der Bauarbeiten nach unten erfolgbarer näherer Anweisung hat, sofern nicht besondere Erlaubnis oder baupolizeiliche Genehmigung zu erlangen ist, zu erfolgen (§ 55 B.-O.):

Bei der Vernahme von einzelnen Hauptveränderungen und Hauptausbesserungen an bestehenden Bauten der in § 51 bezeichneten Art, insbesondere bei der Renovation, Verlesung oder Beseitigung von Umfassungsmauern, Tragbalken, Durchgängen oder Gewölben, bei der Renovation eines oder mehrerer Stockwerke oder eines Anbaues, sofern der Grundplan unverändert bleibt, bei der Anbringung eines neuen oder bei Veränderung eines bestehenden Dachstuhls, bei Erneuerung oder beim Unterfangen der Fundamente, bei Veränderung der Länge oder Breite des Gebäudes an Straßen oder öffentlichen Plätzen, bei baulicher Veränderung der Facaden an Straßen und öffentlichen Plätzen, beim Anbau von Balkonen, Altanen, Erkern, Gängen und Gallerien und bei Anlegung neuer und bei Verlesung oder Veränderung bestehender Feuerstätten, insoweit es sich nicht lediglich um das Setzen von Oefen und Herden zu häuslichem Gebrauche an bestehenden Kaminen handelt.

Als anzeigepflichtige Bauausführungen sind (§ 55 B.-O.) zu betrachten, alle diejenigen Bauarbeiten, welche in § 2 Abs. 1-9 der hiesigen Bauordnung aufgeführt sind und vorliegend nicht schon als ausdrücklich genehmigungsbew. anzeigepflichtig bezeichnet sind.

c. Hierbei ist noch besonders hervorzuheben:

1. Genehmigungspflichtig ist in hiesiger Stadt die Herstellung eines Fabrikgebäudes und einer Werkstätte auch ohne Feuerung.

2. Ein genehmigungspflichtiger Umbau liegt auch dann vor, wenn ein Baumerk. zu dessen Errichtung es keiner Genehmigung bedarf, in ein Gebäude der in § 51 der Bauordnung (I. a. oben) bezeichneten Art umgebaut wird und in der Regel, wenn es sich bei einem bestehenden Gebäude um mehr als eine einzelne anzeigepflichtige Veränderung oder Reparatur handelt.

3. Bei Errichtung neuer Kamine, sowie bei Ausbesserung oder theilweiser Erneuerung der Kamine unter Dach (b. h. von der Dachfläche abwärts gerechnet) ist spätestens vor der Vollendung des Baues aber vor der Verlesung Anzeige an das Groß-Bezirksamt zu machen (§ 55 B.-O.)

**II. Planvorlage u. Baugesuch.**

Die Vorschriften der §§ 3, 4 und 5 der hiesigen Bauordnung in dieser Beziehung sind im Wesentlichen durch die Verordnung (§ 51 Abs. 2) wie folgt ersetzt:

a. Dem schriftlichen Baugesuche sind folgende Pläne in doppelter Fertigung beizulegen:

1. ein — erforderlichenfalls von einem Geometer — gefertigter Situationsplan, welcher den Bauplatz mit den auf demselben etwa vorhandenen Gebäuden, sowie die angrenzenden Gebäude und Grundstücke, unter Angabe der Eigentümernamen und der Namen der Eigenthümer, die auf dem Bauplatz befindlichen Kanäle und Wasserläufe, Brunnen, Gräben, Gruben und ähnliche Anlagen, ferner die vorbestehenden Straßen, unter Angabe der Breite, sowie der beabsichtigten Bauherstellung einschließlich der Brunnen, Gruben und ähnlichen Anlagen untersehrbar bezeichnet; ein Grundriß des Kellergeschosses mit Angabe der etwa vorhandenen gemeinschaftlichen Räumen, deren Theilung durch die Grenzlinie anzuzeigen ist; die Grundrisse sämtlicher Stockwerke, in welchen die Richtung der Balken eingezeichnet ist, unter Angabe der Bestimmung der Räume und Bezeichnung der Feuerungsanlagen;

4. ein vollständiger Querschnitt, mit Angabe der Schnittlinie, auf welcher er genommen ist;

5. die Ansichten sämtlicher Facaden.

Angewandte Bauteile, sowie die Konstruktionen in Eisen sind durch besondere Detailszeichnung und Beschriftung vollständig zu erläutern und durch statistische Berechnungen zu begründen. Auch sonst können, wenn das zur Prüfung und Beurteilung eines Bauvorhabens erforderlich erscheint, weitere Zeichnungen, schriftliche Erläuterungen, Festsetzungen, Berechnungen u. dergleichen verlangt werden.

Bei Umbauten müssen die Bauzeichnungen den bestehenden und den künftigen Zustand deutlich und durch verschiedene Farben kenntlich machen. Die neuen Bauzeichnungen sind mit rother, bestehende Bauzeichnungen aber, soweit sie eine Aenderung nicht erfahren, mit schwarzer, und soweit sie beibehalten werden sollen, mit gelber Farbe zu bezeichnen.

Einzelne Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

III. Verfahren in Ursachen. a. In dem Verfahren zur Verlesung der baupolizeilichen Genehmigung bei genehmigungspflichtigen Bauten (I. a.) tritt keine Konderung ein;

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

III. Verfahren in Ursachen. a. In dem Verfahren zur Verlesung der baupolizeilichen Genehmigung bei genehmigungspflichtigen Bauten (I. a.) tritt keine Konderung ein;

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Angewandte Bauteile, sowie die Konstruktionen in Eisen sind durch besondere Detailszeichnung und Beschriftung vollständig zu erläutern und durch statistische Berechnungen zu begründen. Auch sonst können, wenn das zur Prüfung und Beurteilung eines Bauvorhabens erforderlich erscheint, weitere Zeichnungen, schriftliche Erläuterungen, Festsetzungen, Berechnungen u. dergleichen verlangt werden.

Bei Umbauten müssen die Bauzeichnungen den bestehenden und den künftigen Zustand deutlich und durch verschiedene Farben kenntlich machen. Die neuen Bauzeichnungen sind mit rother, bestehende Bauzeichnungen aber, soweit sie eine Aenderung nicht erfahren, mit schwarzer, und soweit sie beibehalten werden sollen, mit gelber Farbe zu bezeichnen.

Einzelne Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

Bei Einreichung des Baugesuchs hat der Bauehrer zugleich diejenige Persönlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Treit während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hieson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauehrer und Wasserfänger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Welche sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Dem Bauehrer ist ein Exemplar der Pläne in einem zur Vereinigung mit dem Alten geeigneten Formate (in Blättern oder in Bänden von 33 cm Höhe und 21 cm Breite vorzulegen).

**Bekanntmachung.**

Die Abänderung der Hochwasserordnung für die Stadt Mannheim betr.  
 (5) No. 97,437. Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, die diesseitige Bekanntmachung in obigem Betreff vom 20. d. Mts. in No. 332 des amtlichen Verkündungsblattes zur Darachtung für die den hiesigen Wochenmarkt besuchenden Gemeindeangehörigen noch besonders in ortsüblicher Weise zur Kenntniss zu bringen. 24293 Der Bollung ist anzugeben. Mannheim, 30. Dezember 1888. Groß-Bezirksamt. Kuhbaum.

**Fahndung.**

Dahier wurde entwendet:  
 1. Am 26. v. M. im „Badnerhof“ ein hellgelber Regenmantel, ein schwarzer Pelzmuff, eine Daube mit blauem Schilte.  
 2. Am 26. v. M. in der Birtshof Jean Müller, ein schwarzes wollenes gebädeltes Kopftuch.  
 3. Am 11. v. M. auf dem Centralbahnhof, 600 Gramm Roggen.  
 4. Am 1. d. M. an Hoftheater, eingang, ein Opernalas.  
 Um sachdienliche Mittheilungen wird erlucht. Criminalpolizei 24274 Meng Solizei-Commissär.

**Bekanntmachung.**

Anlässlich der unlangst stattgefundenen Beschädigung eines Oberkühbranten der Wasserleitung eruchen wir die Einwohner hiesiger Stadt freundlichst, zum Zwecke der Verlesung sofortiger Abhilfe bei Wahrnehmung von Beschädigungen an städtischer Leitung oder an Zuführungen aus derselben in die Häuser, sobald auf dem Bauleitungsbüreau St. O 7, 104 oder auch auf dem Bureau des Gaswerks St. K 7 gefällige Anzeige machen zu wollen. 24288 Mannheim, 31. Dezember 1888. Stadtrat. Kemp.

**Bekanntmachung.**

Aus der Stiftung des am 3. Februar 1885 dahier verstorbenen Privatmannes August Fabz 13 sollen auf den Todesfall des Stifters alljährlich die Zinsentragnisse zur gleichzeitigen Vertheilung an 4 Familien gelangen, und zwar:  
 a) zur einen Hälfte an israelitische Familien,  
 b) zur anderen Hälfte an nicht israelitische Familien.  
 Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihre Verwandten in Unglück, Noth und Verarmung gekommen sind, damit sie ihren nöthigen Hausstand wieder einrichten können. Ueberdies muß das Familienhaupt hier geboren oder 10 Jahre hier anständig sein. Etwaige Aenderungen des Stifters, auch wenn sie nicht hier heimathsberechtigt sind, haben bis zu einem Viertel der jährlichen Zinsentragnisse Vorkaufsrecht.  
 Bewerbungen um Stiftungsgewinne unter Anschlag der Begründungsbelege sind spätestens bis zum 18. Januar 1889 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrathe einzureichen.  
 Mannheim, den 31. Dez. 1888. Der Verwaltungsrath der August Fabz-Stiftung. Roll.

**Bekanntmachung.**

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.  
 (5) No. 99295. Die Bürgermeisterämter bzw. Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, mit der Vorlage der Statistiken pro IV. Quartal 1887 die unterer Befragung vom 10. Januar 1888 No. 1791 alljährlich einzureichen. 24294 Mannheim, 28. Dezember 1888. Gr. Bezirksamt. Kuhbaum.

**Bekanntmachung.**

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.  
 (5) No. 99295. Die Bürgermeisterämter bzw. Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, mit der Vorlage der Statistiken pro IV. Quartal 1887 die unterer Befragung vom 10. Januar 1888 No. 1791 alljährlich einzureichen. 24294 Mannheim, 28. Dezember 1888. Gr. Bezirksamt. Kuhbaum.

**Bekanntmachung.**

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.  
 (5) No. 99295. Die Bürgermeisterämter bzw. Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, mit der Vorlage der Statistiken pro IV. Quartal 1887 die unterer Befragung vom 10. Januar 1888 No. 1791 alljährlich einzureichen. 24294 Mannheim, 28. Dezember 1888. Gr. Bezirksamt. Kuhbaum.

**Bekanntmachung.**

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.  
 (5) No. 99295. Die Bürgermeisterämter bzw. Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, mit der Vorlage der Statistiken pro IV. Quartal 1887 die unterer Befragung vom 10. Januar 1888 No. 1791 alljährlich einzureichen. 24294 Mannheim, 28. Dezember 1888. Gr. Bezirksamt. Kuhbaum.

**Bekanntmachung.**

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.  
 (5) No. 99295. Die Bürgermeisterämter bzw. Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, mit der Vorlage der Statistiken pro IV. Quartal 1887 die unterer Befragung vom 10. Januar 1888 No. 1791 alljährlich einzureichen. 24294 Mannheim, 28. Dezember 1888. Gr. Bezirksamt. Kuhbaum.

**Bekanntmachung.**

Die Statistik der Strafrechtspflege betr.  
 (5) No. 99295. Die Bürgermeisterämter bzw. Stadthalterämter des Bezirks werden beauftragt, mit der Vorlage der Statist

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verlobte.
28. Johann Schaub, Wirtin u. Katharina Urath.
31. Georg Peter Kullmann, Bierknecht u. Franziska Schäfer.
31. Hermann Salentin, Kaufm. u. Margaretha Knecht.
31. Christof Sangelott, Agent u. Elisabeth Edel.
31. Franz Josef Helfenrich, Kaufm. u. Anna Barb. Werbian.
31. Karl Hofmüller, Schlosser u. Karoline Reher.
28. Julius Mandel, Kollerepächter u. Emilie Knappe.
30. Otto Winter, Kaufm. u. Wilhelmine Emmerich.
30. Karl Soine, Korbmacher u. Marie Kath. Dörjam.
31. Salomon Sebastian, Schlosser u. Barbara Loos.
Januar.
4. Jakob Rüdiger, Metzger u. Barbara Rühlbauer.
4. Michael Krey, Schuhmacher u. Franziska Anderer.
2. Heinrich Holzmann, Bierbrauer u. Eva Holzmann.
4. Philipp May, Tagl. u. Leopoldine Thum geb. Keller.
4. Friedrich Schiebler, Reganter u. Marie Jähringer.
4. Heinrich Beder, Reisender u. Johanna Schröder.
Dezember.
29. Seraphin Breunig, Eisenbrecher m. Anna Maria Grimm.
29. Wilhelm Schuler, Bauzeichner m. Barbara Heißler.
29. Josef Müller, Maurermeister m. Marie Venhard.
29. Kathaus Dufesbender, Tagl. m. Katharine Bauer.
29. Wilhelm Reiber, Fabrikant. m. Adelheid Fertig.
Januar.
3. Joh. Georg Schörl, Landesgef. Aufst. m. Christine Stilmann.
3. Georg Weber, Hofopernsänger m. Marie Heidermann.
Dezember.
28. d. Marktmeister Friedrich Boleder e. S. Georg Heinrich.
25. d. Werkführer Georg Kellensberg e. L. Anna Margaretha.
22. d. Ernst Joh. Salentin Bieler e. L. Luise.
24. d. Schuhmacher Lorenz August Adelmann e. S. Rudolf Hermann.
24. d. Schriftföhrer Maximilian Brauch e. L. Karoline Magdalena.
22. d. Kesselschmied Johann Georg Rapp, e. L. Martha Marie.
23. d. Gärtner Georg August Fleischmann gen. Bartholome, e. L. Constantia Barbara Theresie.
24. d. Kaufmann Peter Reinhard, e. L. Nina Josefine.
24. d. Fabrikarb. Johann Hoffart, e. L. Heinrich Adam.
26. d. Hauptlehrer Alois Schmitt, e. S. Alois Bernhard Heinrich.
24. d. Schneider Georg Hüger, e. L. Anna Margaretha.
29. d. Kaufmann Heinrich Schmitt, e. L. Anna Maria Elise.
24. d. Tagelöhner Georg Kreiselmaier, e. S. Peter Heinrich.
25. d. Schlosser Karl Heinrich Hardung, e. S. Georg Heinrich.
26. d. Ubrmacher Jakob Kraut e. L. Lenchen.
20. d. Instrumentenmacher Jakob Gödel, e. S. Friedrich Emil.
29. d. Fabrikarbeiter Ludwig Stein, e. L. Anna.
27. d. Schneider Martin Osenloß, e. S. Julius.
30. d. Schneider Johann Hambrecht, e. S. Johann Albert.
26. d. Schriftföhrer Franz Adam Würz, e. S. Ernst.
28. d. Schiffsbauer Philipp Godwin Deaque, e. S. Jak. Godwin.
27. d. Rubelfabrikanten Josef Diebold, e. L. Marie Rosa.
29. d. Schlosser Josef Ketzler, e. S. Max.
27. d. Fuhrmann Johann Michael Schimpf, e. L. Luise.
30. d. Schmied Otto Stahl, e. S. Otto Gottfried.
26. d. Schneider Jakob Gader, e. L. Philippine Stefanie.
31. d. Zimmermann Markus Held e. S. Heinrich.
27. d. Tagl. Anton Kaiser e. L. Georgine.
28. d. Telegraphenassistent Gustav Albert Haas e. S. Willi Erich.
28. d. Schneider Johann Remondowicz e. S. Johannes Josef.
31. d. Gerichtholzhauer Paul Anton Bauer e. L. Friederike Agnes.
27. d. Renteur Josef Meng e. L. Katharina Franziska.
30. d. Steinbauer Josef Stenhan e. L. Wilhelmine Marie.
27. d. Schriftföhrer Gottfried Kober e. S. Emil.
31. d. Schneider Friedrich Bender e. L. Amalie.
31. d. Tagl. Karl Friedr. Kühn e. S. Karl Friedrich.
31. d. Brauereibesitzer Heinr. Josef Rau e. S. Heinrich.
Januar.
1. d. Fabrikarb. David Stetter e. L. Elisabeth Christiane.
1. d. Retallarbeiter Georg Wilhelm Rie e. S. Philipp August.
1. d. Architekt Adolf Janer e. S. Alfred Robert.
1. d. Fabrikarb. Josef Leimbos e. L. Emma Helene.
1. d. Metzger Karl Riech e. L. Katharina.
1. d. Tagl. Georg Kohl e. L. Marie Elisabeth.
2. d. Schiffer Friedrich Wiltz, Reuer e. L. Anna Elise.
Dezember.
27. Luise geb. Dbr. Wm. d. f. Porzellanarb. Anton Fries, 86 J. a.
27. d. ledige Privatim Nina Springer, 70 J. 7 M. a.
27. Karl Johann, S. d. Tagl. Karl Eiermann, 14 J. 4 M. a.
28. d. verb. Kaugierer Valentin Hüfner, 28 J. a.
28. Barbara geb. Engelster, Ehefr. d. Maurers Balthasar Drader, 49 J. 7 M. a.
28. d. verb. Tagl. Philipp Kippel, 35 J. 9 M. 17 J. a.
28. Karl, S. d. Schmieds Johann Reuber, 2 M. 29 J. a.
29. Friederike, L. d. Bahnarb. Friedrich Begerle, 6 L. a.
29. d. verb. Händler Josef Wua, 53 J. a.
29. d. verb. Seiler Alexander Hartmann, 46 J. 5 M. 15 J. a.
29. Sofie Hein, L. d. Wagners Josef Oberlein, 13 J. 6 M. a.
30. Katharine geb. Wölfe, Ehefr. d. Schuhmanns Dominik Waldner, 28 J. 10 M. a.
30. Henriette Friederike geb. Behn, Ehefr. des Maschinenmeisters Joh. Christian Verthun, 70 J. 3 M. a.
30. Karoline, L. d. f. Bremers Florian Mademull, 1 J. 9 M. 22 J. a.
30. Leonhard, S. d. Tagl. Josef Gantler, 12 J. 5 M. 3 L. a.
30. Kath. Marie, L. d. Agenten Victor Bauer, 1 J. 13 L. a.
30. Ottilie geb. Kromer, Wm. d. f. Grenzaußers Karl Wilhelm Christen, 71 J. 22 L. a.
31. Otto, S. d. Formstechers Georg Albert Gimplinger, 1 J. 3 M. a.
30. d. ledige Reuterin Margaretha Haag, 31 J. a.
31. Job. Georg Friedrich, S. d. Tagl. Friedr. Welsch, 5 M. 5 L. a.
30. Wiltz, Valentin, S. d. Schneiders Joh. Dalar Gruber, 1 J. 8 M. a.
30. Wilhelmine, L. d. Schuhmachers Jakob Weber, 12 J. 10 M. a.
31. d. ledige Dienstmagd Sophie Kieber, 24 J. 4 M. a.
Januar.
1. Emil, S. d. Länders Johann Friedr. Ehret, 26 J. a.
1. Katharina geb. März, Wm. d. f. Fabrikarb. Lorenz Weiler, 66 J. 4 M. 11 L. a.
1. d. ledige Schreiner Emil Barth, 25 J. 6 M. 23 L. a.
1. Wilhelm Franz, S. d. F. A. Karl Dörner, 4 M. a.
1. Philipp Jakob, S. d. Schlossers Kathaus Ruf, 7 M. a.
2. d. verb. Tagl. Peter Wüld, 42 J. 2 M. 6 L. a.
2. d. verb. Wirtz Georg Wup, 51 J. 8 M. 12 J. a.
2. d. led. Kaufmann Adolf Hermann Kampmann, 54 J. 7 M. a.
2. Julius S. d. Schneiders Martin Osenloß, 7 L. a.
3. Anna geb. Ledentrost, Ehefr. d. Kaufm. Eugen Wiltz, 45 J. 3 M. a.
3. d. led. Kaufmann Jakob Michael Wiltz, 22 J. 11 M. 23 L. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verlobte.
29. Friedrich Aug. Schenl, Kaufm. u. Anna Kramer.
Dezember.
29. Jacob Heiser, Metzger m. Katharina Louise Witz.
29. Paul Rüdiger, Kesselschmied m. Eva Elisabeth Sattler.
29. Peter Hubrod, Schlosser m. Juliana Hartmann.
29. Peter Rohrbacher, F. A. m. Barbara Falkenheimer.
29. Georg Wenzel, Ländler m. Philippina Scherrer.
29. Nicol. Büchler, Schmied m. Elisabeth Marg. Stan.
29. Jacob Morio, Krankenwärter m. Christina Darringer.
29. Friedrich Dauenhauer, F. A. m. Franziska Unverich.
29. Jacob Kettel, F. A. m. Anna Maria Plinius.
30. Johann Hödel, F. A. m. Maria Riedlinger.
31. Wilhelm Schlamp, F. A. m. Kath. Sporer.
31. Bernh. Wees, Schlosser m. Kath. Reckhoff.
31. Josef Christmann, F. A. m. Anna Maria Groß.
31. Marcell Schmitt, Deiger m. Ursula Brand.
31. Karl Kluge, Schmied m. Kate Brändle.
31. Herrn. Wltz, Wiltz, Dietrich, Schreiner m. Kath. Weber.
Dezember.
27. Otto Heinrich, S. v. Wiltz. Benzenhöfer, Küfer.
27. Franziska Victoria Elia, L. v. Jacob Rüdiger, Schaffner.
27. Nicolau u. Margaretha, Zwillinge u. Nicol. Waldmann, Gasarb.
27. Anna, L. v. Wiltz. Feldmann, Locomotivföhr.
24. Anna, L. v. Job. Friedr. Diehlberger, Aufsch.
29. Barbara, L. v. Jacob Guggemus, Aufseher.
28. Johanna Sofia, L. v. Friedrich Sand, F. A.
28. Maria Frieda, L. v. Leuch. Abela, Nagammer.
31. Barbara, L. v. Peter Adam Gordaner, F. A.
30. Johann Florian, S. v. Friedrich Rohrbach, Bierbrauer.
30. Johann Georg, S. v. Job. Hellriegel, Bader.
30. Franziska Amalia, L. v. Gg. Fuchs, Schloffer.

30. Philippina, L. v. Christ. Hauptmann, F. A.
Januar.
1. Elisabeth Friedr. Karolina, L. v. Rich. Sommer, Tagner.
2. Anna, L. v. Johann Gahn, F. A.
Dezember.
28. Katharina, 9 M. a., L. v. Ludwig Karl Hofel, Schlosser.
28. Louise, 25 J. a., L. v. Rich. Kraß, Bäcker.
28. Adam, 6 J. 9 M. a., S. v. Peter Sintel, Tagner.
29. Kath. Wau, 35 J. a., Ehefr. v. Josef Nicolaus, Schreiner.
29. Kath. Groß, 27 J. a., Dienstmagd.
30. Johann, 11 M. a., S. v. Johann Kern, Wagner.
13. Helene Wiltz, 7 M. a., L. v. Paul Eugen Bollmer, Spengler.
30. August Berthold, 1 M. 16 J. a., S. v. Gg. Beiter, Maurer.
31. Emilie, 3 M. a., L. v. Jakob Raghauer, Fuhrmann.
30. Johann Jakob, 5 M. a., S. v. Josef Beder, F. A.
30. Emma, 1 J. 1 M. a., L. v. Johann Beder, Tagner.
31. Mathias Gramm, 23 J. a., F. A.
29. Anna Maria, 17 J. a., L. v. Joh. Gg. Reif, Müller.
Januar.
1. Christina, 3 M. a., L. v. Gg. Horn, Spengler.
2. Adam Blauth, 39 J. a., Wirtz.
2. Emilie Aug, 2 M. 1 J. a., L. v. Lorenz Weiler, Gastwirth.
2. Juliane Rosina, 18 J. a., L. v. Josef Biedler, Schuhm.

Kirchen-Anzeigen. Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 6. Januar.
Trinitatiskirche. 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Köhde.
10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Köhde.
Concordienkirche. 1/10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Köhde.
3 Uhr Christenlehre Herr Stadtpf. Köhde und Herr Stadtpf. Köhde.
Abends 6 Uhr Predigt Hr. Stadtpf. Greiner.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Köhde.
Dionysiuskapelle. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Vikar Schuster.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reff.
Schwebingervorstadt, früherem Rettungshaus 74-78.
Sonntag: Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule, Abends 8 Uhr bibl. Vortrag von Stadtmissionar Simon.
Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 6. Jan., Fest der hl. drei Könige.
Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst, 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Hochamt.) 11 Uhr Messe, 1/3 Uhr Beip.
Katholisches Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.
Untere kath. Pfarrei. Sonntag: Fest der hl. 3 Könige und zugleich Quartalfest der Corp-Christi-Bruderschaft. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. 11 Uhr stille hl. Messe. 1/3 Uhr Corp-Christi-Bruderschaft.
Reckartkirche. 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, 6. Januar um 10 Uhr Gottesdienst.
Methodisten-Gemeinde, G 7, 23.
Sonntag: Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

2er Club. Herrenspritztour nach Heidelberg.

Absahrt Nachm. 2 Uhr 30 M.
Rendezvous um 5 Uhr bei Spengel (rother Döke).
Um zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Vorstand.

Sajittschuh-Club-Ludwigshafen. Spiegelglatte Eisbahn auf dem Lux'schen Weiher.

Sonntag von 2-1/2 Uhr
Musik.
Hotel National vis-à-vis dem Bahnhof
Cafe, Restaurants ersten Ranges
Anerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen.
R. Voigt.

Mittheilung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine Gastwirthschaft zum „Römischen Kaiser“ am Herrn W. Waiblinger übertrugen habe und bitte ich das mir geschenkte Zutrauen auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.
Achtungsvoll
Ph. Weiss,
bisher Gastwirth zum „Römischen Kaiser.“

Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Nachbarn, sowie meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Jan. 1889 in meinem käuflich erworbenen Hause die Gastwirthschaft zum „Römischen Kaiser“, P 4, 11 übernehme. Es wird mein Bestreben sein, stets für reine Weine, kalte und warme Speisen und für vorzügliches Bier (Brauerei Rau) Sorge zu tragen und mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.
Zahlreiches Zuspruch entgegennehmend, zeichne
Dochachtungsvoll
W. Waiblinger.

Weisse u. rothe Ungar-Weine

anzweifelhaft echt
besonders geeignet als Medicinalweine.
in Flaschen mit Schutzmarke des Königl. Ungar. Landes-Central-Kaufverfehrer in Budapest, zu amtlich festgesetzten Preisen empfehlen.
20921

Geistig zurückgeblieb.

schwächl. schwer zu erzielende, un-mündel. Ich habe veranlaßt, nicht vereifte Kinder finden, wie in früheren Jahren in m. Erziehungsanstalt bei gewissenhafter Leibi. u. geist. Pflege Aufnahme und garantiere ich, daß ich selbst in den schlimmsten Fällen, meine Pädagoge in entz. kurzer Zeit zu fleißigen, nützigen, freichamen Menschen heranzubilde, so, daß sie dann mit dem besten Erfolge d. Prüf. j. Einjahr.-Freiw.-Dienst oder andere Gramina bestehen können. - Preis, durch Director G. Büchler, Wafant. - Pensionspreis niedrig.
24100

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Vom 1. Januar 1889 ab sind folgende Herren als Kassens-Kerze angestellt und haben die Kassennitglieder unter diesen freie Wahl.

Für Mannheim:

- Herr Dr. J. Bernandt, s. 2. 1. Sprechstunden: Täglich von 1/2 bis 3 Nachmittags.
Herr Dr. A. Gaisind, s. 1. 11b. Sprechstunden: von 1 bis 3 Uhr Nachm.
Herr Dr. D. Kap. N 1. 11. Sprechstunden: von 1/2 bis 1/4 Uhr Sonntags von 8 bis 9 Uhr Morgens.
Herr Dr. J. Staudt, D 3. 15. Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr.
Herr Dr. J. Traub, D 1. 7/8. (zugleich für Spezialbehandlung v. Hals u. Nasenkrankheiten). Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr Nachm.
Herr Dr. Weif, A 3. 3. für Augenleiden.
Herr Dr. J. Wagner, P 3. 4. Sprechstunden: von 1/2 bis 1/4 Uhr Nachm. Sonntags von 7 bis 8 Uhr Morgens.
Für Käferthal und Waldhof Herr Dr. Kienle in Käferthal.
Für Fendenheim und Wallstadt Herr Dr. Wippermann in Fendenheim.
Für Neckarau Herr Dr. G. Gebb in Neckarau.
Für Ladenburg, Eßlingen, Schriesheim und Neckarhausen Herr Dr. J. Schütz in Ladenburg.
Für Sandhofen und Lampersheim Herr Dr. G. Feldhofen in Lampersheim.
Für Sodenheim, Ibsesheim und Friedrichsfeld Herr Dr. F. Verberich in Sodenheim.
Für Ludwigshafen, Gemshof, Friesenheim und Oppau Herr Dr. J. Kraus in Gemshof bei Ludwigshafen.
Für Dagersheim, Studenheim, Waidhof, Rühgönnheim, Ruchheim und Mundenheim Herr Dr. Kerner in Dagersheim.
Für Rittersstadt, Kessler, Rheingönnheim, Schifferstadt, Reudhofen, Balzsee und Mandach Herr Dr. Rink in Rittersstadt.
Für Biernheim und Heddesheim Herr Dr. Scriba in Biernheim.
Für jährliche Behandlung Herr Zahnarzt A. Kollmar hier, Litera D 1. 2.

Von den Herren Kassensärzten verordnetes Mineralwasser ist bei Herrn Dr. L. Bissinger hier, Litera D 1. 3. Brillen bei Herrn G. Pfaff hier, Litera C 2, 15 neben dem Deutschen Hof, und Verbandszeug etc. bei Herrn St. Deßl hier, Litera Q 2, 1 zu beziehen.
Bäder, von den Herren Ärzten verordnet, sind bei Herrn Karher, Litera Q 7, 10 zu nehmen.
Wir verweisen hierbei ausdrücklich auf § 23 unserer Statuten, wonach jeder Krankheitsfall der Kasse sofort anzuzeigen ist.
Mannheim, den 28. Dezember 1888. 22569

Der Vorstand.

Verlooste Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Bei der heute vorgenommenen Verloosung 40iger Pfandbriefe wurde der gesammte Restbestand der Serie 40 zur Rückzahlung auf 1. Juli 1889 verlost.

Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht fälligen Coupons nebst Talons in Mannheim an unserre Cassa und bei der Rheinischen Creditbank,
Seidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
Frankfurt a. M. bei Herren M. A. v. Rothschild und Söhne u. bei der Deutschen Vereinsbank,
Berlin bei Herrn S. Bleichröder, und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
Basel bei der Basler Handelsbank, sowie bei allen Pfandbriefvertriebsstellen.
Mannheim, 28. Dezember 1888. 22507

Die Direction.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir während des Schlußes der Schifffahrt regelmäßige Sammelverkehre nach dem Niederthein, Belgien und Holland (Göln, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam etc.) eingerichtet haben. Güter bitten wir an unserer Werfthalle auf der Harzkanzel (nördliche Abtheilung) anliefern zu lassen. Nähere Auskunft über Frachten etc. bei der Direction.
24251

Neujahr 1889!

Veranlaßt durch die zahlreichen Geschenke, die mir Seitens meiner verehrt. Abonnenten in Ludwigshafen zu Theil wurden, fühle ich mich verpflichtet hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen und bitte, daß mir selber bewiesene Wohlwollen auch fernhin bewahren zu wollen.
24265

Fr. Schenk,

Einfasserer und Agent des General-Anzeigers u. Mannheimer Journals.

Brillen Bergmann & Mahland

in allen Arten Fassungen mit nur Ia. Krystallgläsern empfohlen
E 1, 15
NB. Probiren der Gläser mit neuesten Hallsapparaten. Bei Auswahl von Brillen, Seiner, Schutzbrillen etc. sichern sachverständige und gewissenhafteste Bedienung zu. Brillen etc. nach ärztlicher Vorschrift.
24263

W. Herrmann, Hofmusikant a. D.

E 1, 12
ertheilt gründlichen Musikunterricht in Streich- und Blasinstrumenten, Clavier und Harmonielehre, übernimmt auch Arrangements (resp. Transpositionen) von Musikstücken aller Art.

**Spitzerhunde**  
 3 junge  
 billig zu verkaufen.  
 C 4, 20/21, 3. St.  
 rechts, Schillerhalle. 24290

**Stellen finden**  
 Ein flotter Buchhalter wird auf einige Wochen zur Ausschalt nach Weinheim gesucht. Nestfanten mit guter Handschrift belieben ihre Offerten unter Angabe ihrer Ansprüche unter N. 24225 an die Expedition b. Bl. zu richten. 24225

**Lüchtiger Fabrikhelfer**  
 gesucht.  
**Heb. Propfe,**  
 Chemische Fabrik.

Eine tüchtige solide Kellnerin kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition. 22527

Eine Frau, erst kurze Zeit hier, hat noch einige Tage im Kleidermachen, Weisnähen und schön Ausbessern zu vergeben. Billige Berechnung. 22501

**J 3, 6, 2, Stod, Seitendau**  
 Dienstmädchen, welches sauber und alle Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. 22547  
 Näheres L 6, 11.

Ein fleißiges, reines Mädchen für leichte Hausarbeit sogl. gel. 24049 H 9, 1, 2. Stod rechts.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht zu erf. P 4, 12, part. 24197

Eine tüchtige Weisnäherin gesucht. D 4, 17. 24229

Eine Monatsfrau gesucht. Näheres Exped. 24234

**Stellen suchen**  
 Ein junger Beamter sucht ein gut möbliertes Zimmer, verbunden mit Kost, in besserer Bürgersfamilie. Offerten mit Preisangabe unter P. V. 24150 an die Expedition bis. Blatt. 24150

Ein in allen Zweigen erfahrener Herrschaftsgärtner (Verheiratet), der zur Zeit noch in Stellung ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.  
 Offerten unter M. M. No. 24121 befördert die Exped. D. Bl. 24121

Ein tüchtiger Hausdiener sucht bis 9. Januar Stelle; auch ist derselbe in Gärtneri erfahren. Näheres P 3, 12. 24119

Ein junges Mädchen israel. Confektion, das im Buchgeschäft bewandert ist, sucht Stellung. Gefällige Knerdungen unter Chiffer R. S. postlagernd Heideberg Postamt erbeten. 24233

Ein Mädchen, welches im Fäden bewandert ist, hat noch einige Tage zu vergeben. 24110 Q 4, 16, 3. Stod.

Eine brave tücht. Monatsfrau wünscht bei ordentlicher Herrschaft Monatsstelle. 21894 E 6, 5, parterre.

**Fehlinggesuche**  
 Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres im Verlag. 22921

**Miethgesuche**  
**Wohnung gesucht**  
 in der Nähe der Redarstraße, 4 bis 5 Zimmer und Zubehör per 1. März. Offerten m. Preisangabe an die Expd. 21728

2 freundliche, unmoblierte Parterrezimmer von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe unter 24252 an die Exped. bis. Blatt. erbeten. 24252

Ein oder zwei schön möblierte Parterrezimmer, in der Nähe der Dragonerkaferne, zu mieten gesucht. Offerten unter W. M. Nr. 24240 an die Expedition bis. Blatt. 24240

Möbliertes Zimmer mit Kaminanschluss von einem Fräulein gesucht; am liebsten bei einer jungen Witwe. 24237  
 Offerten unter No. 24237 an die Expd. b. Bl.

**Gesucht**  
 auf Mitte April eine Wohnung vor 5 Zimmern nebst Zubehör, in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer G. S. 24147 an die Expedition dieses Blattes einzuliefern. 24147

**Läden**  
 C 8, 8 Leopoldstr., Comptoir und großes Magazin zu vermieten. 21236

L 14, 5a Laden auch für kleine Bureau geeignet sofort oder später z. v. 24136

N 3, 17 Laden m. größeren Räumen sof. oder später zu v. Näh. 2. St. 21210

O 5, 1 Laden mit Wohnz. sof. z. v. 21675

Ein schöner Spezereivaren-Laden in frequenter Lage der Stadt mit Ladeneinrichtung und Wohnung sofort anzutreten, zu vermieten.  
 Derselbe würde sich auch eignen für Regengeschäft od. Comptoir. Nähere Auskunft wird in ZD 2, 3 erteilt. 21255

Ein Laden an den Planken mit oder ohne Wohnung z. v. Näh. bei Agent Ph. F. J. N 3, 18. 24163

Eine gute Sapfwirtschaft zu vermieten. 24282  
 Näheres J 2, 1, 2. St. links.

**Magazine**  
 C 8, 8 Leopoldstr., Comptoir u. großes Magazin zu verm. 24264

P 4, 2 Stall mit Remise zu verm. 22084

Ein großer heller heizbarer Raum, (Nähe der Bahn) ist als Fabrik- oder sonst. Geschäft zu verm. Näh. Schwehingerstraße 79c, 2. Stod. 21365

Schöne Werkstatt mit 2 Fenstern (gebaut m. Dien) 30 qm. groß, gegenüb. dem Personenbahnhofsportal, pr. sof. billig z. verm. Eignet sich auch vorz. als Magazin oder für Obst-, Kartoffel-lager etc. Näh. L 17, 1b. 21810

Schwelingerstraße 121, eine geräumige neubauete Halle sogleich zu vermieten. 21758

**Zu vermieten**  
 B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohnung od. Bureau z. v. 22079

B 4, 6 2 Zim. mit Küche, Wasserleitung und Zubeh. sof. beziehb. z. v. 22112

B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 14319  
 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 3. Stod bestehend aus 5 Zim., Küche u. sonstigem Zubeh. zu vermieten. 17294  
 Jos. Hoffmann und Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

B 7, 7 ist der 2. St. bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 21218  
 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 7, 7b 3. Stod per Mitte Juni zu verm. 24247

C 8, 14 d. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 11688  
 Näh. Auskunft Z 5 1/2, 2.

D 4, 14 3. Stod, 5 Zim. nebst Zubehör pr. April zu v. 21469

D 6, 1 Reuhausplatz, 2. Stod, 5 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Balkon, 5 schöne Mansarden, nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 17201

D 7, 4 Rheinstr. 2. St. zu vermieten 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden u. f. w. 22411

D 7, 4 Rheinstr. Doppel-parterre zu vermieten 5 Zimmer u. f. w. 22410

E 3, 5 3 St., fl. freundl. gehend zu vermieten. Näheres E 3, 3 parterre. 22093

E 4, 3 3. St., ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. 22480

E 8, 8a Seitenb., 2 Zim. und Küche vom 20. b. R. ab zu v. 24101

F 3, 8 der 3. St., 4 Zim., Küche und Zubeh. mit Wasserleitung z. v. 17677

F 5, 3 1 kleines Logis sofort zu v. 24224

G 2, 8 3. St., 6 Zimmer, 2 Garderoben, Küche und Zubeh. per März z. v. 21868

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubeh., Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15 1 3. Stod, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubeh., Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per sof. od. später zu verm. 13722

G 8, 14 1 q. abgetheilt Wohn., 3 Zim., Küche und Zubeh. bis 1. April beziehbar zu verm. 24134

H 3, 13 3 schöne Wohnungen zu vermieten. 22404

H 7, 28 2 unmöbl. R.-Z. für einzelne Person oder Bureau zu verm., event. m. Küche u. Kammer, auch als Wohn. für kl. Familie. 21666

J 2, 16 2. Stod, 3 Zim., Küche, Keller, Speicher, Wasserl. bis Ende Januar zu verm. 21786

J 7, 15 Ringstr., Parterre-wohnung, 5 Zim. per 1. April zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 22415

**Zu vermieten.**  
 K 1, 8b 2 schöne Wohnungen (einer mit Balkon) mit prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zubeh., Gas- und Wasserleitung, nebst Glasabschl. 22110  
 Näheres Peter.

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche m. Wasserleitg. sofort zu verm. 24091

**Wohnungen zu verm.**  
 L 11, 23 ein 2. Stod mit Garten, ein 3. Stod, ein 4. Stod je 5 Zimmer, Badezimmer und sonstigem Zubehör, per 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 24122

L 14, 3 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. 4. Stod zu verm. Näheres U 1, 16, 2. St. 24129

L 14, 15 elegante Wohnungen 2., 3. und 4. Stod je 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu verm. Näh. U 1, 16, 2. Stod. 24130

M 2, 13 Parterre-wohnung mit Verkleidung zu verm. Näheres 2. Stod. 22298

M 7, 11 3. Stod, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Vorzimmer, Badezimmer per sof. oder später zu vermieten. 22074  
 Näheres 4. Stod.

P 6, 13 ein unmöbliertes Zimmer z. verm. Näheres 2. Stod. 22229

Q 1, 1 1 abgetheilte Wohnung mit 3 Zim. u. allem Zubehör per 1. März zu v. Näheres im Hof rechts. 24096

Q 5, 13 Part. Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. u. 1 kl. Wohnung z. v. 22424

R 5, 9 2 q. R.-Z. bis 1. febr. bezieh. für Geschäft geeignet z. v. 24184

S 2, 23 1 kl. Wohnung sof. beziehbar zu v. Näheres 2. Stod. 22400

S 3, 1 1 Parterre-Wohn. mit Straßeneingang bis 1. März z. v. 21547

T 3, 9 1 a 4 Gaupenzim., 2 a mit Wasserleitg. zu verm. Näh. Bäckerei. 22564

T 4, 18 1 leeres Zimmer sof. z. v. 22061

**Neubau T 6, 6**  
 Parterrewohnung (für Barbier- oder sonstiges Geschäft geeignet) u. mehrere Werkstätten, sowie verschiedene kleinere Wohnungen sofort billig zu vermieten. 21804

**In meinen neuerbauten Wohnhäusern**  
 T 6, 4 u. 5 sind per febr. oder März 1899 zu vermieten

2 schöne Etagen mit Wohnung und allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung (a. als Filialen geeignet); 2 schöne große helle Werkstätten; mehrere Wohnungen im Vorderhaus, mit je 4 Zimmern, Küche, Keller, Waggammer etc. u. Wasserleitung;

mehrere Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung. NB. Sämtliche Wohnungen sind mit Glasabschlüssen abgeschlossen.

T 6, 5a 3. St., 2 schöne große Zimmer a. die Straße gehend, Küche, Waggammer, Keller etc. sof. zu verm.; im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche etc. sof. zu vermieten; ebendasselbe ein schöner großer Keller zu vermieten.

**G. Fucks,**  
 Bauniernehmer.

U 1, 12 2 Gaupenzimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung z. v. 21206

U 2, 2 elegante, abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh., wegzugshalber pr. März oder April zu verm. 24151

U 6, 2b schöner 3. Stod, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer, Glasabschl., Gas- u. Wasserl. per 15. März zu v. Preis M. 750. 24231  
 Näheres U 6, 2, 2. Stod.

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrtrepphaus, 3-4 schöne Zim. mit allem Zubeh. an ruhige sol. Leute zu v. 24099

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zuzgehörde zu vermieten. 19950

ZC 2, 3b Redarg., 1 kl. Wohnung zu vermieten. 21654

ZC 2, 9 neuer Stadtteil, mehrere Wohnz. je 3 Zimmer mit Küche v. Zubeh., sofort zu verm. 22540

**Zu der Nähe des Personenbahnhofs**  
**Belle-Etage**  
 4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 1. febr. 89 zu verm. Näh. Exped. 24141

**Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten:**  
 Eine Parterrewohnung: 6 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. per 1. Mai zu vergeben.  
 Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 24128

**Villenquartier.**  
 4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezimmer, Garderobe, Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 19851

Zwei Parterre-Zimmer, zu Comptoir geeignet, in der Nähe des Hafens zu vermieten. 18562  
 Näheres S 1, 2/3, im Laden.

Eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per März z. verm. Näh. G 8, 8, 2. St. 22401

Abgetheilte Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. März zu vermieten. 20380  
 Näheres in der Expedition.

kleine Wohnungen an stille Leute zu verm. 16590  
 Näheres J. Doll, ZJ 2, 1, Redargärten.

**Bel-Etage**  
 in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Schwelingerstr. 1 Wohnung im 2. Stod, 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. 21359

Wirtshaus Saam.

Eine kleine Wohnung im 3. St. an ruh. Leute zu verm. Näh. Q 2, 1, Laden. 19597

**Schwelingerstraße 43**  
 Wohnungen z. v. bei monatl. Vorauszahl. 7-10 M. pr. Monat. Näh. Schwelingerstr. 43a. 21802

Schwelingerstraße 67b, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 24194

**Möbl. Zimmer**  
 B 2, 16 3. St., 1 bis 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 21746

B 4, 10 an junge Kaufleute zu vermieten. 22006

B 7, 12 1 möbl. Zim. sof. beziehbar zu vermieten. 24074

C 3, 3 möbl. Parterrezim. zu vermieten. 24124  
 Näheres Hof.

C 4, 14 einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 22499

C 4, 20/21 3. St. rechts, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 22388

D 1, 13 3. St. 5, Stiegl. einfenstrig. möbl. Zimmer zu verm. 22087

D 2, 1 Neubau 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24090

D 6, 14 2. St. 2 inerm. andergehende gut möbl. Zim. per sof. z. v. 21390

E 3, 1 1 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Kofen sof. z. v. 21747

E 3, 3 1 hübsch möbl. Z. a. b. Straße, sep. Eingang, an 2 Herrn z. v. zu vermieten. 22094

E 4, 3 2. Stod, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn. sofort zu vermieten. 22479

E 8, 3 3 Et. hoch, 1 möbl. Zimmer z. v. 21896

E 8, 7 4. St., gegenüber dem neuen Postgebäude, ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 24001

E 8, 9 1 Stiege, 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer a. 1 Herrn. zu verm. Näh. E 5, 5, 1 Stiege. 24180

F 4, 3 3 Treppen, in ein möbl. Z. 1 anst. Zimmerkollege gef. 24118

F 4, 18 2. Stod, 2 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 24078

F 4, 19 1 möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermieten. 22206

F 6, 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 24095

F 6, 8 4. Stod, 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19838

**Ringstraße F 7, 24**  
 schön möbl. Part.-Zim. a. 1 anst. Herrn z. v. 21697

G 3, 11 1 möbl. Zim. an einen jung. Mann (Jrcait) mit od. ohne Kost z. v. Näh. im Laden. 24125

G 4, 14 1 gut möbliertes Zim. im 2. St., sofort zu verm. 22159

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu verm. 24105

G 7, 29 4. St., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten an einen Herrn. 24246

G 8, 23b 3. Stod, schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an solide Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 19880

J 1, 12 4. St. Bord. ein anständiger junger Mann ins Logis gef. 24117

J 7, 15 Ringstr. 1 Stiege hübsch möbl. Zim. sofort zu vermieten. 21058

K 3, 8a 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 21834

K 4, 8 1 möbl. Z., part. auf b. Ringstr. g. zu vermieten. 16044

L 4, 5 3. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 21992

L 17, 1b möbl. Zimmer im 5. St. gegenüber dem Bahnhofsportal sehr billig z. v. An erfragen Part. 21809

M 3, 7 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension bei billiger Preise z. v. 16847

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bei billiger Preise z. v. 22015

M 4, 10 3. Stod, 1 schön möbl. Wohnzimmer auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sofort zu v. 24144

N 2, 11 2. St., in der Nähe des Kaufhauses, 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 21557

N 2, 11 2. St., 1 g. möbl. Zim. auf die Str. gef. sof. zu verm. 20910

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. u. einfach möbl. Zimmer m. od. oh. Pension sofort zu vermieten. 24207

N 4, 12 hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 20031

O 3, 2 2 fein möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) preiswürdig zu verm. 21964

P 4, 1 ein gut möbliertes Zimmer sof. preiswürdig zu vermieten. 24253

P 6, 12 1 schön möbl. Zim. im 2. Stod sofort zu verm. 24095

Q 4, 22 möbl. Zimmer z. verm. 24116

Q 7, 3b 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. auf die Str. g. sof. billig zu v. 24098

Q 7, 5 11 gut möbl. Zimmer billig z. v. 21398

R 3, 5 3 Tr., gut möbl. Z. billig zu v. 24238

T 1, 13 3 Treppen links, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 22387

T 5, 14 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu verm. Näh. part. 24159

**2 fein möbl. Zimmer**  
 in der Nähe der Dragonerkaferne an 1 Herrn sofort zu verm. Näh. im Verlag. 21188

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 22405  
 Näheres O 5, 14, 3. Stod.

Ein freundliches gut möbl. Zimmer, 2 Treppen hoch, billig zu vermieten.  
 Näheres kleine Metzgerstraße Nr. 16 in der Nähe des Hauptbahnhofs. 21195

Schwelingerstraße 32, 2. Stod links, schön möbl. Zim. preiswürdig zu v. 24230

Zwei möblierte Zimmer, (schöne Aussicht, (Erler) mit Pension sofort abzugeben. 24224  
 Näheres im Verlag.

**(Schlafstod. Schlaf.)**  
 F 4, 18 3. Stod, Schlafst. u. 22372

F 5, 8 2 bessere Schlafst. an 2 sol. Arbeiter sofort zu verm. 22086

G 3, 11 4. St. 1 schöne Schlafst. mit Kost sofort zu verm. 22004

H 7, 30 2. St., hinterh. Schlafst. zu vermieten. 22399

J 4, 15 4. Stod, 1 Schlafst. an 1 Mädchen zu vermieten. 24113

K 4, 7 3. St., 2 heizbare Schlafstellen mögl. ohne Kost zu verm. 22335

L 5, 17 Schlafst. zu vermieten. 21077

R 3, 7 heizb. Schlafst. m. 2 Betten zu v. 21374

R 5, 9 4. St., heizb. Schlafst. u. 22

